



# Markt Peffenhäusen

2022 | 1

# magazin



#peffenhäusen  
#marktdermöglichkeiten

08782 / 9600-0  
[www.peffenhäusen.de](http://www.peffenhäusen.de)

## 3 Grußwort des 1. Bürgermeisters

### Schlagzeilen

- 4 Geh- und Radweg entlang der B299 fertiggestellt
- 5 Lösung für Turnhallen-Problem in Sicht
- 7 Geförderter Breitbandausbau für alle unterversorgten Adressen
- 8 Telekom und Leonet wollen Pfeffenhausen mit Glasfaser ausbauen
- 10 Gründung einer WTAZ-Projektgesellschaft
- 11 Marktgemeinderat unterstützt Planungen für zwei Windräder
- 13 Dauerparker in der Bahnhofsstraße und am Friedhof
- 15 Bauarbeiten am Kinderhaus schreiten voran
- 16 Mehr Sicherheit für Fußgänger in der Dürnwinder Straße
- 17 Rückblick auf das Pfingstvolksfest
- 20 Neuer Büchereistandort wird gut angenommen
- 21 Erlebnismarkt jeden ersten Donnerstag im Monat

### Neues aus dem Marktgemeinderat

- 22 Naturlehrpfad am Marktbach wird erweitert
- 23 Tagespflege und Mehrfamilienhäuser am Oberen Marktplatz
- 23 Etliche kleinere Straßenschäden werden behoben
- 24 Sanierung der Kolpingstraße
- 25 Druckerhöhungsanlage für weniger Wasserverbrauch in der Kläranlage
- 26 Feuerwehren bekommen neue Jacken
- 27 Abwasserdruckleitung von Rainertshausen nach Pfeffenhausen
- 27 Zweite Interimsgruppe für gemeindliche Kindertagesstätte
- 28 Spielplätze erhalten neue Geräte
- 29 Neuigkeiten in Sachen Mobilfunk
- 29 Bündelausschreibung für Erdgas
- 30 Zuschuss für den Fischereiverein
- 30 Reder-Weg zum Teil entwidmet
- 30 WTAZ-Begleitgremium gegründet

### Meldungen der Marktverwaltung

- 31 Neuer Service im Bürgerbüro
- 31 Pools im eigenen Garten befüllen und entleeren
- 32 Die aktuellen Standorte der Glascontainer
- 32 Fundsachen
- 33 Grundsteuerreform - Die neue Grundsteuer in Bayern

### Meldungen aus dem Schulverband

- 34 Frische Luft im Klassenzimmer

### Meldungen unserer Partner

- 35 Monatliche Sprechstunde zur Patientenverfügung im Rathaus
- 36 Caritas übernimmt Ambulante Pflegestation
- 36 Minicrosolauf in Unterneuhäusen
- 36 Pflegestützpunkt für die Region Landshut hat den Betrieb aufgenommen
- 37 Rad- und Wandervorschläge in der Region
- 38 Sport- und Zirkuswoche in den Sommerferien
- 34 Auswahl der Kleinprojekte des Regionalbudgets 2022 abgeschlossen
- 38 Neuigkeiten aus der ILE Holledauer Tor
- 41 Buchtipp der Pfarr- und Gemeindebücherei
- 41 Primiz der fünf indischen Priesteramtskandidaten
- 42 Neuigkeiten aus der Musikschule
- 43 Festwochenende zu 100 Jahre SSV Pfeffenhausen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit der aktuellen Ausgabe unseres Marktmagazins dürfen wir Sie wieder in gewohnter Form über die Entwicklung unserer Gemeinde informieren. Trotz aller Herausforderungen und Problemlagen, die unsere Zeit von Corona bis hin zum schrecklichen Überfall Russlands auf die Ukraine mit sich bringt, wollen wir als Marktgemeinderat und Marktverwaltung nicht schockiert erstarren, sondern weiter klug und energisch an der Zukunft unserer Heimatgemeinde mit all seinen Einöden, Weilern und Dörfern arbeiten. Dabei lamentieren wir nicht über die „große Politik“ und deren Rahmengesetzgebung, sondern konzentrieren uns stattdessen mit ganzer Kraft darauf, die vorhandenen Gestaltungsspielräume proaktiv zu nutzen.

Voranstellen will ich diesem Marktmagazin ganz bewusst ein lautes Dankeschön an all diejenigen, die ehrenamtlich dazu beitragen, dass unsere Gemeinde sozial und lebenswert ist. Gerade jetzt, wo Pfarreien, Vereine und Dorfgemeinschaften zu Versammlungen, Festen und Jubiläen einladen, ist spürbar, wie reich und vielfältig unser gesellschaftliches Leben in und um Pfeffenhausen ist. Das ist eine ganz besondere Qualität, die zeigt: Wir helfen zusammen und haken wechselseitig unter, wenn Hilfe benötigt wird. Genauso wissen wir aber auch, gemeinsam zu feiern.

Besonders erwähnen will ich an dieser Stelle auch die vielen Herbergsfamilien der aus dem ukrainischen Kriegsgebiet zu uns geflüchteten Familien sowie diejenigen, die sich derer ehrenamtlich annehmen. Sie allesamt verleihen unserer Gemeinde ein soziales, menschliches Antlitz. Gerade als Gemeinde, die wir für unser proeuropäisches En-



gagement unlängst in Berlin mit dem Colours of Europe Award prämiert wurden, steht es uns gut zu Gesicht, nicht nur von der Bedeutung der europäischen Werte zu reden, sondern auch im Alltag danach zu handeln.

Was die eigentlichen kommunalen Vorhaben vom Straßen- und Kanalbau bis hin zu den Investitionen in den Bildungs- und Betreuungsbereich angeht, darf ich auf die einzelnen Berichte in diesem Heft verweisen. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und sommerliche Tage, die Sie hoffentlich gemeinsam mit Ihren Lieben im Hügelland der Hallertau genießen können. Ich freue mich mehr denn je darauf, Sie bei den verschiedenen Anlässen in den nächsten Wochen und Monaten wieder persönlich treffen zu können. Denn kein noch so gut aufgesetztes digitales Format ist in der Lage, den persönlichen Austausch und das Gespräch zu ersetzen.

In guter Verbundenheit

Ihr Florian Hölzl  
Erster Bürgermeister



### Geh- und Radweg entlang der B299 fertiggestellt

Die Bauarbeiten am Radweg zwischen Niederhornbach und Ludmannsdorf sind abgeschlossen und der Weg ist mittlerweile für den Verkehr freigegeben. Die Strecke stellt eine wichtige Verbindung im Radwegenetz dar, deswegen ist Bürgermeister Florian Hölzl froh, diese Lücke endlich schließen zu können.

Durch den Lückenschluss ist es möglich, mit dem Rad von Siegenburg bis nach Pfeffenhausen und weiter Richtung Rottenburg zu fahren. Dieser Teilabschnitt ist daher für das regionale und landkreisübergreifende Radwegenetz von größter Bedeutung, leistet einen wichtigen Beitrag zur Naherholung und verbindet die Hopfensiegelgemeinden in der Hallertau.

Der 2,5 Kilometer lange Radweg verläuft größtenteils auf einem bisher ausgebauten Feld- und Waldweg, der von den örtlichen Land- und Forstwirten als Wirtschaftsweg genutzt wird. Um die Befahrbarkeit für diese nicht zu verschlechtern, hat sich der Marktgemeinderat bewusst dafür entschieden, die vorhandene Breite zu belassen. Standardmäßig würde ein Geh- und Radweg mit einer Breite von 2,5 Metern ausgebaut werden. Realisiert wurde auf dem Abschnitt eine Breite von teilweise bis 3,5 Metern.

Generell übernimmt der Bund, weil der Weg an einer Bundesstraße liegt, den Großteil der Kosten für den Radwegebau. Die Gesamtkosten liegen bei rund 600.000 Euro und beinhalten die Baukosten, die Planungskosten sowie den Grunderwerb.

- ABBRUCH SPORTHALLE 1
- UMVERLEGUNG BUSHALT
- NEUBAU 1 1/2-FACH SPORTHALLE
- SANIERUNG SPORTHALLE 2



### Lösung für Turnhallen-Problem in Sicht

Nachdem sich der Gemeinderat bereits seit Jahren mit der Zukunft der Turnhallen auseinandergesetzt hat, ist nun eine Lösung in Sicht. Die Regierung von Niederbayern hat der Marktgemeinde eine Förderung für zwei Sporthallen in Aussicht gestellt. Auf dieser Basis hat die Firma Ecoplan eine Machbarkeitsstudie erstellt und verschiedene Pläne zu einem Neubau und einer Sanierung der Hallen erarbeitet. Drei Versionen hat Marc Feil von Ecoplan dem Gemeinderat vorgestellt.

Bürgermeister Florian Hölzl betonte, wie wichtig die Förderung zweier Halleneinheiten ist. Schließlich ist das Gesamtvorhaben millionenschwer und stellt wohl die größte Investivmaßnahme in der Geschichte der Marktgemeinde dar. Wie Feil erklärte, erhält

die Marktgemeinde eine Förderung für zwei Sporthallen. Es sei jedoch nach den Gesprächen mit der Regierung von Niederbayern nicht förder-schädlich, eine halbe Halleneinheit zusätzlich zu bauen. Feil schlug vor, die große Halle zu sanieren und die kleine Halle, die kleiner ist als eine Einfachturnhalle, abzureißen. Eine Sanierung und Erweiterung auf die Größe einer Einfachturnhalle sei nicht wirtschaftlich. Stattdessen soll eine 1,5-fach Halle mit den Maßen 36 auf 18 Meter errichtet werden. Die Marktgemeinde erhält voraussichtlich rund 2,55 Millionen Euro Förderung für die Sanierung der großen Turnhalle und den Neubau einer 1,5-fach Halle. Hölzl betonte, man wolle sich diese halbe zusätzliche Halleneinheit – die die Gemeinde komplett

selbst finanzieren muss – leisten, da es in der Gemeinde ein reges Freizeit-sportangebot gebe und die Vereine entsprechend viel Hallenkapazität in Anspruch nehmen würden. Mit dieser Lösung erhält man drei voneinander trennbare Halleneinheiten, kann die 1,5-fach Halle doch auch nochmal mit Trennvorhang unterteilt werden. „Das ist – im Rahmen der kommunalen Leistungsfähigkeit – eine zukunftssträchtige Lösung“, betonte Hölzl. Als klassische Veranstaltungsstätte sei die Halle jedoch nicht geeignet, erklärte Feil auf Nachfrage von Michael Wensauer. Das sei wegen der Umgebungsbebauung und fehlender Parkplätze in der Umgebung der Schule an dem Standort nicht möglich. In die Planungen integriert wurde jedoch eine Nutzung der Halle für einzelne größere Veranstaltungen mehrmals im Jahr.

Die drei Versionen, die Feil dem Gremium vorstellte, haben einige Gemeinsamkeiten. So wird der Busparkplatz zur Moosburger Straße verlagert, was die Verkehrssituation am Gaisberg mit den engen Straßen und parkenden Autos entspannen dürfte. Außerdem werden variantenabhängig zwischen 28 und 38 zusätzliche Parkplätze am

Gaisberg und an der Moosburger Straße geschaffen.

Zwischenzeitlich hat der Gemeinderat die Planungsaufgabe für das sogenannte VgV-Verfahren formuliert. Ein solches muss aufgrund des Projektvolumens europaweit durchgeführt werden, um einen Objektplaner zu finden und zu beauftragen. Die Formulierung einer Planungsaufgabe ist erforderlich, um die Architektenangebote miteinander vergleichen zu können. Der Marktgemeinderat hat nun einstimmig in Anlehnung an die Variante eins folgende Anforderungen für den Architektenwettbewerb beschlossen. So soll die große Turnhalle saniert und eine 1,5-fach Halle in Längsrichtung der offenen Ganztagschule gebaut werden. Die neue Turnhalle soll vereinzelt für Veranstaltungen genutzt werden können. Beide Hallen sollen barrierefrei zugänglich sein. Außerdem soll der Sportbetrieb während der Bauphase möglichst aufrechterhalten werden. Die geschätzten Kosten für Sanierung, Neubau und Umgestaltung der Freiflächen mitsamt Verlagerung des Busparkplatzes liegen grob kalkuliert bei 8 bis 9,3 Millionen Euro. Ein Baubeginn ist nicht vor 2024 möglich.

## Geförderter Breitbandausbau für alle unterversorgten Adressen

Um das schnelle Internet überall dorthin zu bringen, wo die Internetgeschwindigkeit nicht ausreichend ist, werden in den kommenden Jahren in der Marktgemeinde 5,5 Millionen Euro in den Breitbandausbau investiert. Über ein Förderprogramm, bei dem Bund und Land 90 Prozent der Kosten tragen, werden alle Adressen, die mit weniger als 30 Mbit/s im Download versorgt sind, mit Glasfaser bis zum Haus erschlossen. Der Ausbau wurde in zwei Lose aufgeteilt ausgeschrieben, den Zuschlag erhielt der wirtschaftlichste Bieter – für Los 1 ist das Telekom und für Los 2 Leonet. Leonet hat bereits Mitte Mai mit den Bauarbeiten begonnen.

In Los 2 werden 85 Adressen in den Ortschaften Baldershausen, Hochreit, Mantlach und Oberlauterbach mit Glasfaser bis zu den Gebäuden über das Förderprogramm erschlossen. Zusätzlich hat die Firma zugesichert, auch 89 Vortriebsadressen mit Glasfaser bis ins Haus auszustatten. Dabei handelt es sich um Anwesen, die nicht als unterversorgt gelten, aber an der Trasse liegen, entlang dieser der geförderte Ausbau stattfindet. Die Inbetriebnahme erfolgt hier relativ schnell. Die Bauzeit ist mit nur fünf Monaten angegeben worden, Baubeginn war Mitte Mai.

Die Telekom legt in Los 1 für 92 Adressen, die quer über das Gemeindegebiet verstreut sind, einen Glasfaseranschluss bis zum Gebäude. Hinzukommen sieben Adressen, die im Zuge der Vortriebsregelung wie oben beschrieben mitausgebaut werden können. Bis das Netz in diesen Bereichen in Betrieb genommen wird, kann es jedoch noch dauern. Telekom gibt die Bauzeit mit bis zu 48 Monaten an. Hierauf hat die Marktgemeinde keinerlei Einfluss. Die Wirtschaftlichkeitslücke beider Lose – also die unrentablen Kosten der Telekommunikationsbetreiber – liegt bei rund 5,5

Millionen Euro. Davon übernehmen der Bund 50 Prozent, also rund 2,8 Millionen Euro, und das Land 40 Prozent, also rund 2,2 Millionen Euro. Für den Markt verbleibt ein 10-prozentiger Eigenanteil von rund 552.000 Euro. Der Trassenneubau erstreckt sich auf rund 26 Kilometer. Auf einer Länge von 12,6 Kilometer wird zusätzlich auf vorhandene oberirdische Leitungen zurückgegriffen. Insgesamt werden rund 120 Kilometer Glasfaserleitungen verlegt. Nach dem Ausbau kann mit Geschwindigkeiten von bis zu 1 Gbit/s gesurft werden.

Bürgermeister Florian Hölzl ist froh, dass die beiden Unternehmen ein Angebot abgegeben haben und nun alle unterversorgten Gemeindeteile in den nächsten Jahren mit schnellem Internet versorgt werden. „Wir machen einen gewaltigen Schritt im Bereich der Digitalisierung. Auch erhalten wir mit der Verschneidung von Bundes- und Landesprogramm mit 90 Prozent die höchste denkbare Förderung. Ein Wermutstropfen bleibt natürlich die lange Bauzeit bei Los 1. Wenn wir auch hierauf keinen unmittelbaren Einfluss haben, werden wir doch alles versuchen, um die Zeiten entsprechend zu verkürzen“, betont Hölzl.

### Gemeindeteile, die in Los 1 ausgebaut werden:

Anzelstetten, Attenberg, Backreuth, Berg, Dirnberg, Dürnwall, Dürnwind, Eckhof, Egg, Elfing, Gasselsberg, Haarland, Holzen, Langenwies, Limbach, Lutzmannsdorf, Mösberg, Neßlthal, Obergrub, Oberspiegelreuth, Osterwind, Pfeffenhausen (eine Adresse), Prammersberg, Priel, Sachsenhausen, Spitzau, Tabakried, Thonhausen, Unterspiegelreuth und Zornhof

### Gemeindeteile, die in Los 2 ausgebaut werden:

Baldershausen, Hochreit, Mantlach und Oberlauterbach

## Telekom und Leonet wollen Pfeffenhausen mit Glasfaser ausbauen

Homeoffice und Homeschooling in der Corona-Pandemie haben nochmal deutlich gemacht, dass das schnelle Internet immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Marktgemeinde versucht schon seit Jahren, den Breitbandausbau voranzutreiben. Mit Erfolg: In den nächsten Jahren werden über ein Förderprogramm alle Ortsteile, die mit weniger als 30 Mbit/s im Download versorgt sind, mit Glasfaser versorgt. Nun möchten außerdem Telekom und Leonet den Hauptort Pfeffenhausen eigenwirtschaftlich ausbauen. Das bedeutet, dass keine öffentlichen Gelder eingesetzt werden müssen. In Zukunft wird die Digitalisierung immer mehr voranschreiten. Im beruflichen Bereich ohnehin, aber auch im privaten Umfeld. Schon heute wird immer weniger TV gesehen, stattdessen werden Filme und Serien über das Internet gestreamt. Auch Überweisungen und sogar Behördengänge sind mittlerweile online möglich. Voraussetzung dafür ist jedoch ein stabiles und schnelles Internet. Die größte Bandbreite und die am wenigsten störungsanfällige Verbindung erhält man über eine Glasfaserleitung bis in die Wohnung.

In der Marktgemeinde mit seinen 58 Gemeindeteilen verfügen aktuell lediglich zwei Prozent der Wohnanwesen über einen Glasfaseranschluss, weitere zehn Prozent werden in den nächsten Jahren über den mit öffentlichen Geldern unterstützten Ausbau an das Glasfasernetz genommen. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass 88 Prozent der Haushalte ohne weitere Ausbauintiativen nur über Kupferleitungen an das Datennetz angebunden sind. Bürgermeister Florian Hölzl freut sich von daher sehr, dass es in Sachen Breitbandausbau nun endlich

vorangeht: „Geförderte und eigenwirtschaftliche Ausbauprojekte sind zwei Seiten ein und derselben Medaille und werden der Digitalisierung vor Ort einen richtigen Schub geben.“

Mittlerweile haben sich zwei Telekommunikationsunternehmen dazu bereit erklärt, den Hauptort Pfeffenhausen eigenwirtschaftlich – ohne einen Zuschuss von der Gemeinde oder staatlichen Stellen – auszubauen. Leonet hat dieses Vorhaben im vergangenen Jahr dem Gemeinderat präsentiert. Nun hat auch die Telekom bekannt gegeben, dass sie einen eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau plant und Anfang Mai mit der Vorvermarktungsphase startet. Beide Unternehmen bieten an, den kompletten Hauptort Pfeffenhausen mit Glasfaser zu versorgen. Die Pfeffenhausener können sich damit entscheiden, ob sie einen Breitbandanschluss der Leonet oder Telekom haben möchten oder aber auf Glasfaser verzichten. Die Marktgemeinde, die wettbewerbsrechtlich zur Neutralität verpflichtet ist, möchte über beide Optionen aufklären und hat von daher Informationen von den Unternehmen abgefragt: Grundsätzlich legt Telekom – wenn der Eigentümer dies gestattet – das Glasfaser bis in jede Wohnung. Bei Leonet endet der Ausbau in der Regel im Keller des Einzel- bzw. Mehrparteienhauses mit einem Abschlusspunkt. Wer sich in der Vorvermarktungsphase für das Angebot von Telekom entscheidet, erhält einen kostenlosen Hausanschluss. Bei Leonet ist der Anschluss ebenfalls kostenlos, wenn ein Tarifvertrag abgeschlossen wird und die Strecke zwischen Grundstücksgrenze und Haus nicht länger als zehn Meter ist. Ab dem elften Meter fallen für jeden zusätzli-

chen Meter 75,00 Euro (brutto) an. Nach der Vorvermarktungsphase belaufen sich die Kosten für einen Hausanschluss nach aktuellen Preisblättern bei Leonet auf 149 Euro (brutto), wenn ein Tarifvertrag abgeschlossen wird, und auf 599 Euro (brutto) ohne Vertrag, bei Telekom in jedem Fall auf 799,95 Euro (brutto). Telekom baut in Pfeffenhausen in jedem Fall aus, Leonet nur, wenn genügend Anwohner einen Vorvertrag abschließen und der Firma erlauben, Hausanschlüsse zu legen. Für einen Hausanschluss ist jeweils eine Zustimmung erforderlich, die es den Unternehmen gestattet, das Glasfaser auf Privatgrund und in die Häuser zu verlegen. Hierbei versuchen sowohl Telekom als auch Leonet, möglichst auf Gräben zu verzichten und stattdessen die Leitungen mit moderner Technik unterirdisch zu verlegen. Wer einen Hausanschluss legen lässt, ist nicht zwingend an den jeweiligen Anbieter gebunden. Leonet wie auch Telekom kündigen an, das Netz anderen Telekommunikationsunternehmen bereitstellen zu wollen. Hinsichtlich der Telekom steht dabei fest, dass schon heute auch die

Endprodukte von Telekom und 1&1, später auch von O2 und Vodafone gebucht werden können. Beide Unternehmen möchten nun mit verschiedenen Informationsschreiben, persönlichen Beratungsgesprächen und Veranstaltungen die Anwohner informieren. Als Baubeginn hat Telekom Anfang April 2023 geplant und will bis Ende 2023 fertig sein, Leonet möchte schon diesen Herbst beginnen und den Ausbau in 18 bis 24 Monaten abgeschlossen haben. Egal wer den Glasfaserausbau in Pfeffenhausen übernimmt, das Ergebnis ist in einer Hinsicht dasselbe: Die Anwohner müssen mit einer größeren Baustelle rechnen, da die Tiefbauarbeiten mehr oder minder die ganze Ortschaft betreffen, obgleich man gewillt ist, mit moderner Technik – Fräsen, Spülbohren und Einsatz von Erdraketen – die Auswirkungen zu minimieren. Hölzl freut sich über beide Angebote und ruft die Pfeffenhausener auf, ihre Wahl zu treffen: „Nutzen Sie die Gunst der Stunde, ausführlich zu informieren und sich für eines der beiden Angebote zu entscheiden.“

## Gründung einer WTAZ-Projektgesellschaft

Das nationale Wasserstoffzentrum (WTAZ), das in Pfeffenhausen entstehen soll, rückt wieder ein Stückchen näher: Der Gemeinderat und der Kreistag haben sich dafür ausgesprochen, eine kommunale Projekt- und Entwicklungsgesellschaft zu gründen.

Die Gesellschaft besteht aus dem Markt Pfeffenhausen und dem Landkreis Landshut und trägt den Namen „Wasserstoff-Entwicklungsgesellschaft Landshut-Land GmbH (H2LA)“. Sie soll die Fläche, auf welcher der Technologiecampus mit den zentralen Prüfständen und Laboratorien entstehen soll, kaufen und verwalten. Nach heutigem Stand umfasst dieses Areal knapp 67.000 Quadratmeter. Nach dem Kauf möchte die kommunale Gesellschaft das Grundstück einer in Gründung begriffenen WTAZ-Betreiber-Gesellschaft (unter anderem bestehend aus den Konsortialpartnern der WTAZ-Bewerbung um die Hynergy GmbH, TÜV Süd etc.) über einen Erbbaurechtsvertrag zur Verfügung stellen. Ein weiterer Zweck der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, im Sinn einer aktiven Regional- und Wirtschaftspolitik zum Aufbau einer eigenen Wasserstoffwirtschaft in der Region beizutragen.

Die restlichen Flächen des insgesamt knapp 12,8 Hektar großen Wasserstoff-Areals vor den Toren Pfeffenhausens werden nach heutigem Planungsstand von anderen Partnern erworben. Beabsichtigt ist, dass die Kommune Eigentümer von Gewerbe-, Verkehrs- und Ausgleichsflächen rund um das WTAZ wird, während die Hy2B Wasserstoff GmbH die Fläche, auf der der Elektrolyseur entstehen soll, erwirbt.

Dieses Modell hat aus Sicht der Markt-gemeinde mehrere Vorteile. Die Gründung einer kommunalen „Grundstücks-holding“ ermöglicht es dem Freistaat Bayern, Grunderwerb, Grunderwerbs-nebenkosten und Erschließungskosten für den Umgriff des Technologiecampus zu 100 Prozent zu fördern und diese Mittel schnell zur Verfügung zu stellen. Eine entsprechende Entscheidung hat der Bayerische Ministerrat auf Initiative von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger getroffen. Außerdem bleiben Kommune und Landkreis dadurch am Projekt dauerhaft beteiligt und könnten weiterhin die eigenen Interessen einbringen. Über die Gesellschafterrolle des Landkreises sind zusätzlich alle 35 kreisangehörigen Gemeinden beteiligt und können von dem Projekt, das Impulsgeber für die ganze Region werden soll, profitieren.

Die Markt-gemeinde leistet einen wichtigen Beitrag dazu, das Projekt zum Erfolg zu führen. So ist die Flächennutzungs-planänderung bereits erfolgt, ein erster Bebauungsplan „Sondergebiet Elektrolyseur“ aufgestellt worden und ein weiterer Bebauungsplan „Sondergebiet Wasserstoffzentrum“ in Arbeit. Diese wichtigen bauleitplanerischen Prozesse verlagern der Rathausverwaltung viel ab, wird doch immer versucht, möglichst alle tangierten Fachstellen, Verbände und Behörden von Beginn an eng einzubinden.

Einen ersten großen Nutzer des Wasserstoffzentrums gibt es auch bereits: Wie bekannt gegeben wurde, möchte die Daimler Truck AG die Infrastruktur des Wasserstoffzentrums in Pfeffenhausen in Anspruch nehmen, um ihre mit Wasserstoff betriebenen LKWs dort zu prüfen. Daimler Truck setzt auf die Flüssig-

wasserstofftechnologie und möchte vor allem diese Prüfstände in Pfeffenhausen nutzen.

Zur Fördersituation berichtet das Pfeffenhausener Rathaus, dass der Freistaat Bayern für das Gesamtvorhaben mindestens 30 Millionen Euro bereitstellt. Aus diesem Topf sollen unter anderem Grunderwerb, zugehörige Nebenkosten und Erschließung für den Technologiecampus sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte finanziert werden. Der Bund steuert nach der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses des Bundestags 72,5 Millionen Euro bei. Dass damit weniger als die ursprünglich angekündigten bis zu 100 Millionen Euro nach Pfeffenhausen kämen, sei zwar bedauerlich, aber auch kein Grund, Trübsal zu blasen, findet Bürgermeister Florian Hölzl. Wichtig sei, nun endlich Planungssicherheit zu haben. Der Bund

verteilt nun die zweckgebundenen 290 Millionen Euro gleichmäßig auf alle vier Wasserstoffstandorte in Deutschland. Zwischenzeitlich wurden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie veröffentlicht, die sich mit allen vier Standorten des nationalen Wasserstoffzentrums befasste. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die Konzepte der einzelnen Standorte realisierbar sind. Dazu Bundesverkehrsminister Volker Wissing: „Wasserstoff ist die Chance, weite Teile der Mobilität und der Wirtschaft klimaneutral zu gestalten. Bis wir Wasserstoff als Energieträger optimal nutzen können, müssen wir noch sehr viel in Forschung und Entwicklung investieren. Das tun wir. Die Machbarkeitsstudie für ein Innovations- und Technologiezentrum bestätigt den Ansatz des BMDV. Damit können wir jetzt an die Umsetzung gehen.“

## Marktgemeinderat unterstützt Planungen für zwei Windräder

Der Marktgemeinderat hat ein klares Signal für den Ausbau erneuerbarer Energien in der Markt-gemeinde und für die Windkraft gegeben. Geschlossen sagte das Gremium der BürgerEnergie Niederbayern eG seine Unterstützung für die Planungen zweier Windräder in der Nähe von Burghart zu. Diese sollen in direkter Nachbarschaft zum Wasserstoffzentrum errichtet werden.

Wird die Windkraft in das Konzept rund um das Wasserstoffzentrum eingebunden, entstehe aus Sicht von Bürgermeister Florian Hölzl eine „runde Sache“. Denn so werde die Wasserstoffproduktion mittels Elektrolyseur wirklich nachhaltig. Der Elektrolyseur soll nach Möglichkeit netzdienlich betrieben werden, also vor allem dann Wasserstoff produzieren, wenn „zu viel“ Strom im Netz

ist. Das ist im Sommer häufig an sehr sonnigen Tagen der Fall, wenn Photovoltaikanlagen gleichzeitig viel Strom produzieren. Im Winter gibt es jedoch deutlich weniger solcher „Stromspitzen“. Hier könne man die Sonnenergie gut mit der Windkraft kombinieren, da es häufig gerade in dieser Jahreszeit umso mehr Wind gibt, erläutert Dr. Tobias Brunner, Geschäftsführer Hy2B Wasserstoff GmbH, die den Elektrolyseur auf dem Wasserstoffareal betreiben wird. Die beiden Windräder sollen von der BürgerEnergie Niederbayern e.G. errichtet und betrieben werden. Eines soll auf einer Fläche der Spitalstiftung Pattendorf bei Burghart, das andere im Staatsforst Spechtental entstehen. Alle Weiler und Ortschaften sind mindestens 800 Meter zu den beiden geplanten

Windrädern entfernt. Der Abstand zu den nächsten Wohngebieten, für die ein Bebauungsplan vorliegt, beträgt mindestens 1500 Meter (Spechtental) beziehungsweise 1800 Meter (Burghart). Das Windrad in Burghart ist in einer Gesamthöhe von 180 Metern (Mast plus Radius Rotorblatt) geplant und liegt damit innerhalb des in Bayern geltenden 10-H-Radius, der besagt, dass Windräder, die in einem Abstand vom Zehnfachen ihrer Höhe zum nächsten Wohngebiet mit Bebauungsplan entfernt sind, privilegiert sind. Das Windrad in Spechtental soll 200 Meter hoch werden (Mast plus Radius Rotorblatt), der 10-H-Radius beträgt somit 2000 Meter. Da das nächste Wohngebiet jedoch rund 1500 Meter entfernt ist, ist dieses Vorhaben nicht privilegiert. Das bedeutet nicht, dass hier kein Windrad entstehen darf, sondern, dass die Entscheidungshoheit bei der Gemeinde liegt, die über eine Bauleitplanung Baurecht schaffen kann. In beiden Fällen beträgt der Abstand zu Einöden, Weilern und Dörfern (ohne Bebauungsplan) mindestens 800 Meter. Das geht deutlich über die gesetzlichen Mindestabstandsregelungen hinaus. Die Marktgemeinderäte waren sich einig, dass sich die Windkraftanlagen gut in das Gesamtkonzept rund um das Wasserstoffareal und die grüne Wasserstoffherzeugung einfügen. Dabei profitieren sowohl die Marktgemeinde als auch die Bürgerinnen und Bürger von der Investition in die Windkraft: So bleiben

90 Prozent der Gewerbesteuererinnahmen aus den Windkraftanlagen in der Kommune und die Bürger können sich über die Bürger-Energiegenossenschaft direkt an den Anlagen beteiligen. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, das Vorhaben der BürgerEnergie Niederbayern e.G. in Burghart zu unterstützen sowie den Flächennutzungsplan zu ändern und einen Bebauungsplan „SO Windkraftanlage Spechtental“ aufzustellen. Durch die Gemeinderatsbeschlüsse ist noch nicht final entschieden, dass die beiden Windräder auch tatsächlich gebaut werden. Die Marktgemeinde hat auch weiterhin die Möglichkeit, das Bauleitplanverfahren zum Windrad in Spechtental wieder einzustellen beziehungsweise später das gemeindliche Einvernehmen zum Windrad in Burghart zu verweigern. Überdies sind vor der Realisierung rechtliche Zulassungsverfahren nach Immissionsschutzrecht erforderlich, im Rahmen derer die verschiedensten fachlichen Belange abgeprüft werden. Besonders wichtig war den Räten wie auch der BürgerEnergie Niederbayern e.G. eine frühzeitige Beteiligung und Einbindung der Bürgerschaft und der Nachbarkommune Hohenthann. Eine Informationsveranstaltung fand bereits statt. Martin Hujber, Vorstandsvorsitzender der BürgerEnergie Niederbayern eG rechnet damit, dass die Windkraftanlagen innerhalb von etwa vier Jahren in Betrieb gehen könnten.



### Dauerparker in der Bahnhofstraße und am Friedhof

Die Marktgemeinde möchte die Verkehrs- und Parksituation am Friedhof Pfeffenhausen und entlang der Bahnhofstraße verbessern. Bauausschuss und Marktgemeinderat befassten sich damit, welche Möglichkeiten und welche Handhabe die Kommune hier hat. Um die Verkehrssituation entlang der Bahnhofstraße zu verbessern, wurden schon im September 2020 neue Regelungen beschlossen. Diese sehen in zwei Zonen ein absolutes Halteverbot am rechten Straßenrand Richtung Ortsausgang vor. Außerdem wurde eine Kurzzeitparkzone entlang der Metzgerei Wagner errichtet. Nach Einschätzung von Bürgermeister Florian Hölzl sorgten die ergriffenen Maßnahmen für mehr Übersichtlichkeit, könnten doch Autofahrer nun im Bereich der absoluten Halteverbotszonen einscheren, um den Gegenverkehr passieren zu lassen. Mit den Mitteln des Straßenverkehrs-

rechts wollen die Kommunalpolitiker nun versuchen, einem weiteren Problem im Streckenabschnitt zwischen Gaisberg und der ersten absoluten Halteverbotszone in Richtung Ortsausgang Herr zu werden. Hier steht im Einmündungsbereich der Hauptstatt seit geraumer Zeit ein Lastwagen am rechten Straßenrand. Nachdem mehrfach erfolglos versucht worden ist, unter Beiziehung der für die Verkehrsüberwachung zuständigen Polizei Abhilfe zu schaffen, hat die Marktverwaltung nun den Vorschlag unterbreitet, in diesem Bereich eine weitere Kurzzeitparkzone einzurichten, um hier einem Dauerparken rechtlich den Riegel vorzuschieben. Dort sollen die gleichen Regeln gelten wie für die bereits bestehende Kurzzeitparkzone in der Bahnhofstraße. Demnach darf künftig montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr und samstags von 8 bis 12 Uhr maximal 30 Minuten geparkt werden. Diesem Vorgehen

stimmte der zuständige Bauausschuss geschlossen zu. Geplant ist, dass die Kurzparkzone schnellstmöglich in Kraft tritt.

Auch auf dem Friedhofsparkplatz in Pfeffenhausen gibt es Probleme mit dauerhaft geparkten Anhängern und Lastwägen. Hier hat die Marktgemeinde die Möglichkeit, die Parkplätze über eine Satzung als öffentliche Einrichtung zu deklarieren. Damit geht für die Kommune die Möglichkeit einher, selbst zu bestimmen, wie die Flächen genutzt werden dürfen. Der Bauausschuss beriet einen Satzungsentwurf vor, der unter anderem vorsieht, auf dem Parkplatz das Abstellen von Anhängern und Lastwägen sowie das Lagern von Gegenständen generell zu verbieten. Der Gemeinderat stimmte dem Satzungsentwurf geschlossen zu. Diese soll im Juli in Kraft treten. Wird ein Parkplatz als öffentliche Einrichtung geführt, kann die Marktgemeinde Verstöße gegen die Benutzungsregelungen selbst ahnden. Bei Verstößen drohen Bußgelder von bis zu 2500 Euro im Einzelfall. Entsprechende Regelungen wurden auch für den Friedhofsparkplatz in Baldershausen getroffen. Hier gilt ergänzend auch eine zeitliche Parkbeschränkung von zwei Stunden. Die Satzung ist derart abgefasst worden, dass sich im Bedarfsfall weitere gemeindliche Parkplätze in den räumlichen Anwendungsbereich der Rechtsregelung einbeziehen lassen.

Außerdem befasste sich der Bauausschuss mit der Anregung, die Graf-Albero-Straße in Pfeffenhausen zur Spielstraße zu machen. Wie die Marktverwaltung ausführlich darlegte, sind die rechtlichen Voraussetzungen für eine Spielstraße aber nicht gegeben. Sogenannte verkehrsberuhigte Bereiche dürfen demnach nur in Straßen mit hohem Fußgängerverkehr eingeführt werden, die nicht für Fahrzeuge errichtet wurden. Ist ein separat angelegter Gehweg wie entlang der Graf-Albero-Straße vorhanden, ist straßenverkehrsrechtlich davon auszugehen, dass die Straße für den Fahrzeugverkehr bestimmt ist, was in der Konsequenz einem verkehrsberuhigten Bereich entgegensteht. Hinzu kommt, dass entlang einer Spielstraße das Parken am Straßenrand verboten ist. Da die rechtlichen Voraussetzungen für eine Spielstraße nicht erfüllt sind, hat sich der Bauausschuss mit Alternativen beschäftigt, wie die teils hohen Durchfahrtsgeschwindigkeiten reduziert werden können. Zunächst sollen mithilfe des Geschwindigkeitsmessgerätes die verkehrsmäßigen Gegebenheiten genauer analysiert und daraus gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung abgeleitet werden. Außerdem will man Streetbuddys – bunte Figuren, die vor spielenden Kindern warnen – aufstellen. Dies soll an besonders neuralgischen Stellen im Gemeindegebiet erfolgen.



### Bauarbeiten am Kinderhaus schreiten voran

Seit rund einem Jahr laufen die Bauarbeiten für das neue Kinderhaus in der Bachstraße. Der Rohbau wurde bereits vor dem Wintereinbruch fertiggestellt – mittlerweile sind auch die Innenputzarbeiten abgeschlossen. Geplant ist, dass die gemeindliche Kindertageseinrichtung mit Krippe und Kindergarten im Januar in den Neubau einziehen kann. Damit können ab Jahresbeginn mehr Kinder betreut werden als ab September, wenn das Kindergartenjahr für gewöhnlich anfängt.

Mit dem neuen Kinderhaus möchte die Marktgemeinde den Bedarf an Kinderbetreuung vor Ort decken. Das Gebäude ist für jeweils zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen ausgelegt – damit wird das aktuelle Betreuungsangebot in den gemeindlichen Einrichtungen verdoppelt. Derzeit ist übergangsweise eine Kindergarten- und eine Krippengruppe in den Räumen im Pfarrheim un-

tergebracht. Nach dem Umzug können auch die Öffnungszeiten erweitert werden, dann ist die Einrichtung abhängig von den tatsächlichen Bedürfnissen der Eltern und der Personalversorgung von Montag bis Donnerstag von 7 bis 16 Uhr und am Freitag von 7 bis 13 Uhr geöffnet. Bis dahin werden die Kinder wie gewohnt von Montag bis Freitag von 7.30 bis 13.30 Uhr betreut. Außerdem wird in den neuen Räumlichkeiten frisch für die Kinder gekocht. Die Voraussetzungen dafür bietet eine Frischkoch-Küche, die zusammen mit der großzügigen Eingangshalle, die für Veranstaltungen genutzt werden kann, das Herzstück des Kinderhauses darstellt. Insgesamt werden die Kosten für den Neubau auf 4,3 Millionen Euro geschätzt, davon werden voraussichtlich 2,1 Millionen Euro vom Freistaat Bayern und der Bundesrepublik Deutschland übernommen.



### Mehr Sicherheit für Fußgänger in der Dürnwinder Straße

Für Fußgänger ist die Dürnwinder Straße, vor allem im Kurvenbereich, sehr eng und unübersichtlich. Deswegen bemüht sich die Marktgemeinde schon seit Längerem, die Engstelle zu beseitigen und einen Gehweg anzulegen. Nachdem ein Schlüsselgrundstück erworben werden konnte, ist es nun möglich, einen Gehweg anzulegen.

Ziel ist es, die Situation für Fußgänger in dem Bereich zu verbessern. Deswegen ist Bürgermeister Florian Hölzl froh, nach vielen Gesprächen mit Anwohnern eine Lösung präsentieren zu können, die einen durchgängigen Gehweg auf der linken Straßenseite (Orts auswärts) vorsieht. „So gewährleisten wir die größtmögliche Sicherheit für Fußgänger, weil sie die Straßenseite nicht wechseln müssen“, betont Hölzl. Der Gehweg soll auf einer Länge von 135 Metern errichtet und die Dürnwinder Straße im gleichen Zuge auf einer Gesamtlänge von

180 Metern saniert werden. Aus Platzgründen ist der Gehweg unterschiedlich breit, an der schmalsten Stelle im Bereich der Einmündung in die Bahnhofstraße ist er mit 90 Zentimetern eingeplant. Für Fußgänger und Kinderwagen ist das laut Planer Alois Halbinger noch ausreichend. Auch für Sattelzüge sei der Einmündungsbereich eng, aber nach wie vor befahrbar. Das hat das Ergebnis der Schleppkurvenberechnungen ergeben. Die Anlage des Gehwegs auf der linken Straßenseite (Orts auswärts) ist möglich, indem die Fahrbahn möglichst weit auf die Innenseite verzogen wird. Hierfür würde unter anderem eine Gartenmauer rückversetzt und Grund in Anspruch genommen werden, den die Gemeinde kürzlich erwerben konnte. Schwefelkollision und eingewachsene Wurzeln haben unter anderem dazu geführt, dass der Kanal sehr stark beschädigt ist. Dieser wird sowie vor-

aussichtlich sämtliche Leitungen der Spartenträger – also Strom, Wasser, Telefonie und Gas – komplett neu verlegt werden müssen. Auch die Straßenbeleuchtung wird neu aufgesetzt. Für die Straßensanierung mit Errichtung des Gehwegs rechnet Halbinger mit Kosten von rund 150.000 und für den Kanal mit rund 200.000 Euro. Hinzu kommen noch Kosten für die Verlegung der Sparten, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau beziffert werden können.

Die Baumaßnahmen zu koordinieren, ist sehr komplex, deswegen wurde ein Spartengespräch durchgeführt, um realistische Aussagen über den zeitlichen Ablauf treffen zu können. Geplant ist nun ein Baubeginn im Frühjahr 2023.

Halbinger rechnet mit einer ambitionierten Baustelle, für die mehrere Monate eingeplant werden müssten.

Klaus Leopold und Hermann Dürmeyer regten im Rahmen einer Gemeinderatssitzung an, bei den Baumaßnahmen auch an den Starkregenschutz zu denken und die bestehende Entwässerungsrinne zu erhalten sowie Bergsinkkästen zu ergänzen. Auf Leopolds Vorschlag hin soll außerdem geprüft werden, ob der Kanal in der gleichen Dimensionierung wie bisher errichtet werden soll oder ein größerer Durchmesser sinnvoll wäre. Der Gemeinderat stimmte den vorgestellten Planungen zu, die Vorschläge zum Starkregenschutz sollen noch eingearbeitet werden.

### Rückblick auf das Pfingstvolksfest







## Neuer Büchereistandort wird gut angenommen

Die Pfarr- und Gemeindebücherei kommt bei den Lesern gut an: In 2021 sind die Ausleih- und vor allem die Benutzerzahlen deutlich gestiegen. Und das obwohl die Bücherei zeitweise geschlossen war – pandemiebedingt und wegen des Umzugs in die neuen Räumlichkeiten.

Diese positive Entwicklung im vergangenen Jahr führt Büchereimitarbeiterin Heidi Herdt vor allem auf den neuen Standort am Oberen Marktplatz zurück. „Wir werden viel leichter gefunden“, betont sie. Das haben sie und ihr Team bereits kurz nach dem Umzug festgestellt, als einige Neuanmeldungen eingingen. Den größten Anteil an Neuanmeldungen (212 von insgesamt 343) machen aber Schüler aus, denn seit dem Umzug kooperiert die Pfarr- und Gemeindebücherei mit der Grund- und Mittelschule. Zu gesonderten Öffnungszeiten kommen die Jahrgangsstufen eins bis sechs alle drei Wochen zur Ausleihe in die Bücherei. „Vor allem die jüngeren Schüler sind begeistert von dem Angebot“, sagt Herdt. Auf die Schüler führt sie auch die gestiegenen Entleihungen im vergangenen Jahr mit 8.943 (2020: 8600) zurück, ebenso wie die Anzahl der aktiven Benutzer, die von 166 in 2020 sprunghaft auf 509 gestiegen ist. Das

liegt unter anderem daran, dass die Schüler nun selber als Benutzer registriert sind und die Bücher, CDs oder Filme nicht mehr über die Eltern ausleihen.

Den Umzug in die neuen Räume hat das Büchereiteam genutzt, um den Medienbestand, der hauptsächlich aus Büchern, aber auch Zeitschriften, Tonträgern, Filmen und Spielen besteht, auf Vordermann zu bringen. Derzeit stehen den Nutzerinnen und Nutzern über 7.000 Medien zur Verfügung. Zusätzlich haben die Pfeffenhausener Büchereimitglieder seit April über die „Onleihe“ im Verbund LEO SÜED Zugang zu über 45.000 digitalen Titeln.

Pfarrer Günter Müller und Bürgermeister Florian Hölzl freuen sich über die positive Entwicklung und die steigenden Nutzerzahlen. Der Standort im Marktkern sei optimal – um den Leerständen im Marktkern entgegenzuwirken und um die Bücherei zu einem Begegnungs- und Kulturzentrum zu machen. In dem Zuge ist auch ein Büchercafé in den neuen Räumen entstanden. Außerdem möchte die Bücherei regelmäßig Lesungen für Kinder und Erwachsene organisieren. Zwei wurden im vergangenen Jahr bereits angeboten, dazu waren die Autorinnen Tanja Kinkel und Franziska Gehm zu Gast.



## Erlebnismarkt jeden ersten Donnerstag im Monat

Jeden ersten Donnerstag im Monat verwandelt sich der Kirchplatz von 15 bis 19 Uhr in einen Marktplatz. Die Besucher erwartet an rund 20 Ständen ein attraktives Angebot regionaler Direktvermarkter und Künstler. Zu finden sind dort Obst und Gemüse, Fleisch und Wurst, Wild, Geflügel und Lammfleisch, Eier und Käsespezialitäten, Brot und süßes Gebäck, Schnittblumen und Pflanzen sowie Dekoartikel. Das Angebot ist ähnlich gestaltet wie im vergangenen Jahr. Zusätzlich bietet die Marktgemeinde ortsansässigen Vereinen die Möglichkeit, sich und ihre Angebote an einem Stand zu präsentieren.

Das Angebot kommt gut an: Die Einkaufskörbe füllen sich, während die Besucherinnen und Besucher von Stand zu Stand schlendern. Sie verweilen aber auch gerne auf einen Ratsch im gemütlichen Biergartenbereich. Vor oder nach dem Einkauf können sich Besucherinnen und Besucher noch ein Buch ausleihen oder über die örtliche Handwerksgeschichte informieren, denn sowohl die Pfarr- und Gemeindebücherei (Bahnhofstraße 18) als auch das Handwerkerhaus (Rotten-

burger Straße 18) sind während des Erlebnismarktes geöffnet – die Bücherei von 16 bis 18 Uhr und das Handwerkerhaus von 17 bis 19 Uhr. Beide sind fußläufig vom Kirchplatz aus zu erreichen. Die Bücherei bietet außerdem hin und wieder während des Marktes um 16 Uhr eine Vorlesestunde für Kinder an.

Der Hallertauer Erlebnismarkt findet dieses Jahr noch an folgenden Terminen statt:

- 7. Juli
- 4. August
- 1. September
- 6. Oktober

Schauen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!





## Naturlehrpfad am Marktbach wird erweitert

Die Marktgemeinde möchte den Naturlehrpfad am Marktbach für Kinder verschiedener Altersgruppen, aber auch Erwachsene aufwerten. Wie Bürgermeister Florian Hölzl dem Gemeinderat in einer Sitzung erläuterte, ist angedacht, weitere Spiel- und Sinneseinrichtungen zu errichten. Dazu sollen die vorhandenen Schautafeln um verschiedene Elemente ergänzt und der Naturlehrpfad so zu einem Naturerlebnispfad umgestaltet werden. Hinzukommen sollen ein Steine-Spielbereich mit Wurfbahn, ein Barfußpfad, Balanciergeräte, ein Sandbereich, Ruhe- und Sitzgelegenheiten sowie ein Bereich zum Wasserretten. Zweite Bürgermeisterin Christa Popp gefallen die naturnahen und altersübergreifenden Planungen. So könne aus dem Erlebnispfad ein weitläufiger „Kommunikationsplatz“ werden. Die Gesamtkosten für die Erweiterung belaufen sich auf rund 33.000 Euro. Die Umsetzung soll Schritt für Schritt über mehrere Jahre hinweg erfolgen. Für den Steine-Spielbereich mit Wurfbahn und

den Barfußpfad habe die Marktgemeinde bereits einen Förderantrag bei der ILE „Hollédauer Tor“ über das Regionalbudget eingereicht, da die Abgabefrist bereits abgelaufen sei, erklärte Hölzl. Hier wäre eine Förderung von bis zu 80 Prozent möglich. Die Marktverwaltung werde weiterhin versuchen, immer wieder Gelder aus Fördertöpfen zu erhalten. Daniel Gürtner fragte vor dem Hintergrund der Investitionskosten danach, wie stark der Naturlehrpfad genutzt werden würde. Hölzl erläuterte, dass zum Beispiel die Schule und die Kindergärten den Naturlehrpfad besuchen. Künftig werden die Gruppen, die in das neue Kinderhaus direkt gegenüber einziehen, noch häufiger die Angebote des Pfades am Marktbach in Anspruch nehmen. Auf die Nachfrage von Klaus Leopold erläuterte Hölzl, dass sich der Bauhof um eine naturnahe Pflege des Grundstückes kümmern werde. Der Gemeinderat stimmte dem Vorhaben einstimmig zu.

## Tagespflege und Mehrfamilienhäuser am Oberen Marktplatz

Das Gelände am Oberen Marktplatz, das einen Teil des Königbräu-Areals, das Brunnerbräu- und Barthgrundstück umfasst, soll umgestaltet werden und eine bauliche Nachnutzung finden. Unter anderem soll dort die geplante Tagespflege der Caritas Kelheim untergebracht werden. Da es sich dabei um ein für den Ort bedeutendes Vorhaben handelt, stellte Architekt Norbert Zierer die Pläne des Bauträgers Marcus Forster aus Pfeffenhausen dem Gemeinderat vor. Das Bauvorhaben soll in fünf Bauabschnitten untergliedert werden. Im ersten Bauabschnitt soll ein Treppenhaus mit Lift an das Brunnerbräu-Gebäude angebaut werden, im nächsten Schritt soll ein Mehrfamilienhaus mit Tagespflege und Tiefgarage errichtet werden. Bauabschnitt drei hat ein weiteres Mehrfamili-

lenhaus mit Tiefgarage an der Postgasse zum Gegenstand. Im Anschluss daran erfolgt ein weiterer Tiefgaragenbau mit Carport. Insgesamt entstehen so auf dem Gelände 63 Stellplätze, das seien deutlich mehr, als aktuell in der Stellplatzsitzung gefordert, erklärte Zierer. Im letzten Bauabschnitt möchte Forster den Brunnerbräu selbst sanieren und ausbauen. Hierfür stehe jedoch noch keine konkrete Nachnutzung fest. Zierer rechnet mit gesamten Investitionskosten von acht bis zehn Millionen Euro – gestaffelt auf einige Jahre. Im Jahr 2022 stünden die Bauabschnitte eins und zwei und damit der Bau der Tagespflege auf der Agenda. Gerade in diesem Bereich wolle man schnellstmöglich vorkommen.

## Etliche kleinere Straßenschäden werden behoben

Heuer sind auch etliche kleinere Baustellen geplant: Dazu befasste sich der Gemeinderat mit dem Kleinstellensanierungsprogramm. In Pfeffenhausen betrifft dies folgende Straßen: Simon-Breu-Straße, Adalbert-Stifter-Straße, Asamstraße, Königsberger Straße, den Gehweg am Engelsberg sowie die Kreuzung Bahnhofstraße/Weinberg. Im Umland sind folgende Bereiche betroffen: Pfarrer-Alois-Huber Straße in Niederhornbach, ein Wirtschaftsweg in Tabakried, Lohbachstraße in Holzhausen und die Straße Am Lauterbach in Oberlauterbach. Ferner sind Reparaturmaßnahmen entlang der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Pfaffendorf und

Tabakried und auf einem Wirtschaftsweg vor Rainertshausen von Pfeffenhausen her kommend Teil des Sanierungsprogramms. Geplant ist zudem, im Zuge der Sanierung der Kolpingstraße kleinere Straßenschäden in den anliegenden Straßen beheben zu lassen. Das Bauamt schätzt die Kosten für die Kleinstellensanierung heuer auf rund 85.000 Euro. Die Arbeiten sollen zeitnah beginnen. Auch künftig ist geplant, jedes Jahr Kleinstellen zu sanieren, hierfür können Schadstellen an die Marktverwaltung gemeldet werden. Der Gemeinderat billigte das Kleinstellensanierungsprogramm 2022 ohne Gegenstimme.



### Sanierung der Kolpingstraße

Eine größere Baustelle kommt auf die Anwohner der Kolpingstraße heuer zu: Die Straße wird saniert und etwas umgestaltet. Die Kolpingstraße wird auf einer Gesamtlänge von 525 Metern saniert. Hier wird die gesamte Deckschicht erneuert. Da die Straße mit 7,50 Metern überdurchschnittlich breit ist und außerdem sehr gerade verläuft, verleitet dies so manchen Autofahrer dazu, schneller zu fahren. Dem will man mit einigen Maßnahmen entgegenwirken. Geplant ist, entlang der Straße 24 versetzt angeordnete Parkplätze in Buchten anzulegen. Diese sollen mit Pflasterbelag versehen und so von der Straße abgehoben werden. Am Anfang und Ende der Buchten sollen Bäume oder Sträucher gepflanzt werden. Damit will man nicht nur eine Verkehrsberuhigung er-

reichen, sondern auch das Straßenbild verbessern und naturnäher gestalten. Die beidseitigen Gehwege bleiben wie bisher mit einer Breite von 1,50 Metern bestehen. Diese sollen mit Granitborden von der Straße getrennt und mit Betonsteinpflaster belegt werden. Neben der Straße wird auch die Treppe zwischen Kolping- und Gerhart-Hauptmann-Straße saniert. Diese bekommt Blockgranitstufen, die Fahrspuren – etwa für Kinderwagen – enthalten.

Im Zuge der Sanierungsmaßnahme wird auch die Straßenbeleuchtung auf LED umgerüstet. Außerdem werden für einen späteren Glasfaserausbau entsprechende Leerrohre verlegt. Im Vorfeld der Straßensanierung hat der Wasierzweckverband Rottenburger Gruppe – wie schon bei der Sanierung der Blu-

men- und Ringstraße im vergangenen Jahr – die Frischwasserleitung erneuert. Auch der Abwasserkanal wurde auf Schadstellen überprüft. Die Videobefahrung hat ergeben, dass der Kanal zwischen der Kreuzung Eglghauser Straße und der Kreuzung Ringstraße komplett erneuert werden muss, da dieser zu klein dimensioniert ist. Der restliche Kanal in diesem Bereich ist in einem akzeptablen Zustand, muss also nicht im offenen Verfahren saniert werden. Ausbesserungsarbeiten können stattdessen später im Rahmen eines gemeindlichen Kanalsanierungsprogramms mittels Robotertechnik erfolgen. Außerdem werde die Gemeinde alle Hauseigentümer im Sanierungsbereich entsprechend der

rechtlichen Vorgaben dazu auffordern – wenn noch nicht geschehen – einen Revisionsschacht auf Privatgrund herzustellen. Damit kann im Schadensfall schnell und unkompliziert Abhilfe geschaffen werden, was im Sinn jedes Hauseigentümers sein dürfte. Der Gemeinderat stimmte den vorgestellten Planungen einstimmig zu. Die Tiefbauarbeiten, die im Auftrag des Markts Pfeffenhausen erfolgen, sollen im Juli starten. In dieser Zeit sei mit entsprechenden Einschränkungen für den Verkehr in dem Bereich zu rechnen. Auftragnehmer ist die Firma Wadle Bau. Die Kosten - ohne Planung, Erneuerung der Straßenbeleuchtung sowie Leerrohrsystem - liegen bei rund 1,2 Mio Euro.

### Druckerhöhungsanlage für weniger Wasserverbrauch in der Kläranlage

Die Kläranlage in Pfeffenhausen verbraucht jährlich etwa 9.800 Kubikmeter Trinkwasser. Da Trinkwasser ein wertvolles Lebensmittel ist, möchte die Marktgemeinde so viel Wasser wie möglich sparen. Eine Möglichkeit wäre ein Brauchwasserbrunnen. Es sei jedoch schwer abzuschätzen, ob das Grundwasser vor Ort geeignet ist und eine wasserrechtliche Erlaubnis erteilt wird, erläuterte Hölzl dem Gemeinderat. Eine Alternative ist eine Druckerhöhungsanlage mit Filtrationseinrichtung. Mit dieser Anlage könnte das gereinigte Abwasser aus dem Nachklärbecken als Brauchwasser entnommen werden und

damit das Rechengut und den Sand reinigen. Dadurch kann der Trinkwasserverbrauch um bis zu 7.350 Kubikmeter (75 Prozent) reduziert werden. Somit spare die Marktgemeinde nicht nur wertvolle Ressourcen, sondern auch Kosten (8.200 Euro pro Jahr) ein. Die Anschaffungskosten der Druckerhöhungsanlage belaufen sich inklusive Montage auf rund 24.500 Euro. Verrechnet man Anschaffungs- und Betriebskosten mit der Kostenersparnis, amortisiert sich die Anlage in weniger als drei Jahren. Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür entschieden, eine Druckerhöhungsanlage für die Kläranlage anzuschaffen.

## Feuerwehren bekommen neue Jacken

Feuerwehrfrauen und -männer sind viele Stunden im Jahr ehrenamtlich für die Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde im Einsatz. Sie löschen Brände, räumen umgefallene Bäume von der Straße und helfen bei Unfällen. Um dafür gut gerüstet zu sein, hat der Marktgemeinderat beschlossen, neue Einsatzjacken anzuschaffen. Diese schützen vor Hitze, Flammen, Kälte und anderen Einflüssen, denen die Einsatzkräfte ausgesetzt sind. Die Feuerwehr Pfeffenhausen hat bereits 2017 neue Jacken der Marke „S-GARD“ bekommen. Heuer sollen nun auch die restlichen Feuerwehren der Marktgemeinde mit neuen Einsatzjacken ausgestattet werden. Einheitliche und vor allem warme Jacken wünschen sich die Feuerwehrleute schon länger – insbesondere weil die bisherigen Jacken durch die vielen Einsätze veraltet sind und bei längeren Einsätzen ungenügend vor Kälte schützen. Eine hohe Wärmeübergangsklasse, eine gute Sichtbarkeit (vor allem im Straßenverkehr) und ein höherer Tragekomfort waren die Ansprüche, die die Feuerwehren an die neuen Jacken stellen. In Gesprächen mit den Feuerwehrleuten und Kommandanten hat man sich auf das Modell „SARTEC“ der Marke „S-GARD“ geeinigt. Dieses entspricht dem der Pfeffenhausener Feuerwehr optisch, die technischen Anforderungen sind jedoch niedriger, da es für die anderen Feuerwehren nicht atmungs- und tauglich sein muss.

In Absprache mit den Kommandanten wurde beschlossen, dass die Beschaffung der Jacken auf bis zu 20 Stück pro Feuerwehr gedeckelt ist. Das entspricht drei Trupps zuzüglich der beiden Kommandanten. Den entsprechenden Bedarf haben die jeweiligen Kommandanten ermittelt. Insgesamt werden für die sechs Feuerwehren 115 Einsatzjacken gekauft. „Unser Ziel ist es, Einsatzkräfte und nicht Kleidungsspende auszustatten“, begründet Bürgermeister Florian Hölzl diese Entscheidung. In dem Zusammenhang schlug die Marktverwaltung nach Rücksprache mit den Kommandanten vor, eine zentrale Kleiderkammer für den gesamten Markt aufzubauen. Diese soll in der gemeinsamen Verantwortung aller Feuerwehren liegen. Dort sollen Einsatzjacken abgegeben werden, wenn jemand seinen Dienst quittiert, und diese wiederum an neue aktive Mitglieder ausgegeben werden. Langfristig könnte man die Kleiderkammer zu einer zentralen Beschaffungsstelle weiterentwickeln. Auch im Zusammenhang mit der Vorhaltung von Verschleiß- und Einsatzteilen könnte die Stelle künftig eine wichtige Rolle einnehmen. Die Kosten für die neuen Jacken werden auf rund 60.000 Euro geschätzt. Der Marktgemeinderat hat sowohl die Beschaffung der Einsatzjacken als auch den Aufbau einer zentralen Kleiderkammer einstimmig gebilligt.

## Abwasserdruckleitung von Rainertshausen nach Pfeffenhausen

Erneut hat sich der Gemeinderat mit der Kläranlage in Rainertshausen befasst. Bereits im November 2020 hatte er beschlossen, die Teichkläranlage nur noch bis Ende dieses Jahres zu nutzen und Rainertshausen über eine Abwasserdruckleitung an die Kläranlage in Pfeffenhausen anzuschließen. Die Teichkläranlage kann nicht mehr betrieben werden, da die wasserrechtliche Erlaubnis hierfür laut den zuständigen Behörden aufgrund gestiegener Anforderungen an die Reinigungsleistung nicht verlängert werden kann. Der Anschluss an das Netz in Pfeffenhausen hat sich – im Vergleich zu einem Neubau einer eigenen Kläranlage in Rainertshausen – als kostengünstiger und damit als allein förderwürdig erwiesen. Vertreter des Ingenieurbüros Ferstl stellen nun die Ausführungspla-

nungen vor, der Gemeinderat billigte diese einstimmig. In Rainertshausen soll auf dem Kläranlagengrundstück eine Pumpstation und ein Regenrückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von 200 Kubikmeter gebaut werden, um das Abwasser gedrosselt abzupumpen. Die Abwasserdruckleitung entlang der Kreisstraße Rainertshausen – Pfeffenhausen hat eine Länge von 4850 Meter und einen Durchmesser von nur zehn Zentimeter. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1,04 Millionen Euro. Die Marktgemeinde erhält vom Freistaat Bayern eine Förderung von rund 720.000 Euro. Mit der Umsetzung soll im Sommer begonnen werden. Der Abschluss der Arbeiten wird noch im laufenden Jahr erwartet.

## Zweite Interimsgruppe für gemeindliche Kindertagesstätte

Der gemeindliche Kindergarten hat ein Platzproblem: Dort können aktuell nur 25 Kinder betreut werden. Im nächsten Kindergartenjahr ab September brauchen jedoch mit den Neuanmeldungen 39 Kinder einen Platz, weitere Aufnahmen erfolgen Anfang 2023. Um niemanden abweisen zu müssen, ist geplant, übergangsweise eine weitere Kindergarten-Gruppe im kleinen Pfarrsaal des Pfarrheims, der bereits während des Neubaus des Kindergartens St. Martin als Gruppenraum genutzt wurde, unterzubringen. Ab Januar, wenn der gemeindliche Kindergarten voraussichtlich in das neue Kinderhaus an der Bachstraße einziehen kann, ist die Übergangsgruppe nicht mehr notwendig, da im

neuen Gebäude 50 Kindergartenkinder sowie 24 Krippenkinder betreut werden können.

Für die Übergangsgruppe ist es nötig, einen Bauantrag für die vorübergehende Nutzungsänderung zu stellen und eine provisorische Treppe für einen zusätzlichen Flucht- und Rettungsweg an einem der Fenster zu errichten. Auch Möbel werden gekauft, die dann in das neue Kinderhaus mitgenommen werden. Außerdem müssen für die zusätzlichen Gruppen im Kindergarten- und Krippenbereich weitere Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen eingestellt werden. Der Gemeinderat stimmte der weiteren Interimsgruppe ohne Gegenstimme zu.



### Spielplätze erhalten neue Geräte für verschiedene Altersgruppen

Nicht alle Spielplätze haben auch für jedes Alter passende Geräte. Der Gemeinderat wollte mehr Vielfalt bieten, deswegen hat er im vergangenen Jahr beschlossen, seine Spielplätze heuer und in den nächsten Jahren aufzuwerten und zu ergänzen. Die Kinder auf dem Spielplatz in der Blumenstraße und im Geiseck können bereits neue Geräte entdecken.

Bei dem Spielplatz in der Blumenstraße fehlte bisher ein Angebot für Kleinkinder. Hier ist nun ein Spielturm hinzugekommen, auf dem die Kinder nicht nur klettern und rutschen, sondern auch mit einem Lastenaufzug Kieselsteinchen nach oben transportieren können. Das kommt vor allem bei den kleineren

Kindern gut an, betont zweite Bürgermeisterin Christa Popp und freut sich, dass die Kinder gerne auf dem Turm spielen. Sie hat bei der Auswahl der Geräte geholfen und dabei ihre langjährige Berufserfahrung als Erzieherin eingebracht.

Bauhofleiter Hermann Ruhland und sein Team haben auf dem Spielplatz im Geiseck ein Balancierkamel, ein Stehkarussell, ein Wipptier und eine „sprechende Blume“ aufgebaut. Da der Spielplatz nicht nur ein Treffpunkt für Kinder, sondern auch für ihre Eltern sein soll, wurde im Geiseck außerdem ein Unterstand errichtet.

### Neuigkeiten in Sachen Mobilfunk

Bürgermeister Florian Hölzl informierte den Gemeinderat über den aktuellen Stand in Sachen Mobilfunkurm Oberlauterbach. Wie bereits berichtet, hat die Telefonica Deutschland zwischenzeitlich die Verantwortlichkeit für den Suchkreis Oberlauterbach von der Deutschen Telekom übernommen, wobei der Funkmast aller Voraussicht nach von mehreren Mobilfunkanbietern genutzt werden soll. Der Zuständigkeitswechsel ist mit dem Risiko verbunden, dass der Prozess komplett neu aufgerollt werden muss. Telefonica Deutschland bedient

sich bei der Standortverwirklichung der ATC Germany Holdings GmbH, wobei sich dieses Unternehmen bei der Grundstückssicherung wiederum der ABEL Mobilfunk GmbH & Co. KG bedient. Nach Klärung, ob die zwischenzeitlich vorliegende Baugenehmigung genutzt werden kann, wollen die neuen Verantwortlichen Gespräche zu Flächensicherung aufnehmen. Außerhalb der eigentlichen gemeindlichen Zuständigkeiten, wird die Marktverwaltung alles tun, um das Vorhaben voran zu treiben.

### Bündelausschreibung für Erdgas

Die Marktgemeinde möchte von fossilen Energieträgern auf regenerative Energiequellen umsteigen – aus Kosten- und Klimaschutzgründen. Die jüngsten Entwicklungen in Osteuropa hätten diese Notwendigkeit nochmal deutlicher gemacht, erläuterte Bürgermeister Florian Hölzl im Rahmen einer Gemeinderatssitzung. Der Markt arbeite auch in Kooperation mit der Hochschule Landshut im niederbayerischen Energieeffizienznetzwerk an Lösungen für die kommunalen Liegenschaften. Bis die kommunalen Liegenschaften anderweitig mit Energie versorgt werden können, benötigt die Gemeinde aber weiter Gas. Heute könne noch nicht seriös gesagt werden, wann die gemeindlichen Gebäude nicht mehr mit Gas beheizt werden müssen,

erklärte Hölzl. Deswegen wolle man sich wieder an der Erdgas-Bündelausschreibung, die durch die KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH über den Bayerischen Gemeindetag vorgenommen wird, beteiligen. Über diesen Weg erhalten Kommunen günstigere Konditionen. Der Lieferzeitraum für die nächste Ausschreibung läuft von 2024 bis 2027. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, an der Bündelausschreibung festzuhalten, gleichzeitig beauftragte er die Verwaltung, sich mit alternativen Versorgungsmöglichkeiten – in engem Austausch mit der Hochschule Landshut im Rahmen der Zusammenarbeit im niederbayerischen Energieeffizienznetzwerk – für die kommunalen Gebäude auseinanderzusetzen.

## Zuschuss für den Fischereiverein

Der Fischereiverein hat den Vorplatz auf dem eigenen Vereinsgelände am Dokopilweiher gepflastert und bat die Marktgemeinde um einen Zuschuss. Laut einem Angebot liegen die Kosten bei knapp 26.000 Euro. Der Gemeinderat beschloss, dem Fischereiverein einen Zuschuss von zehn Prozent zu gewäh-

ren. Für die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde spricht vor allem, dass die Pflasterarbeiten erforderlich sind, um das Weiherfest, das seit langem fest im Pfeffenhausener Veranstaltungskalender verankert ist, durchführen zu können.

## Reder-Weg zum Teil entwidmet

Bereits im Dezember hat der Gemeinderat beschlossen, die gesamte Ortsstraße „Reder-Weg“ für den öffentlichen Verkehr einzuziehen und zu entwidmen, da er verkehrsrechtlich keine Bedeutung mehr hat. Damit aber weiterhin eine Zufahrt zum Grundstück Bahnhofstraße 1 sichergestellt ist, solle der Teil des Reder-Weges, der im Besitz des Mark-

tes liegt (Flurnummer 43/1 Gemarkung Pfeffenhausen), weiter als Ortsstraße gewidmet bleiben, erklärte Bürgermeister Florian Hölzl dem Gemeinderat. Nun beschloss der Gemeinderat, dass nur der private Teil (Flurnummer 43/4 Gemarkung Pfeffenhausen) eingezogen und entwidmet werden soll.

## WTAZ-Begleitgremium gegründet

Die Marktgemeinde möchte die Bürger an der Entstehung des nationalen Wasserstoffzentrums in Pfeffenhausen beteiligen. Deswegen hat der Gemeinderat die Gründung eines WTAZ-Begleitgremiums beschlossen. Bürgerbeteiligung soll nicht nur anlassbezogen erfolgen, sondern mit institutionalisiert werden. Ziel ist, mit dem WTAZ-Begleitgremium den Brückenschlag zwischen Entscheidungen auf übergeordneten Ebenen, der Kommunalpolitik und der Bürgerschaft vor Ort erfolgreich zu meistern. Zu Beginn steht die frühzeitige Information

im Mittelpunkt der Gremiumsarbeit. Der Gemeinderat hat beschlossen, alle Interessierten in das Gremium, das nach den kommunalrechtlichen Vorgaben mit keinen Entscheidungsbefugnissen ausgestattet ist, aufzunehmen. Um Bürger, Marktverwaltung und Marktgemeinderat eng miteinander zu verzahnen, gehören dem Gremium neben interessierten Bürgerinnen und Bürgern die drei Bürgermeister Florian Hölzl, Christa Popp und Josef Hyronimus an. Außerdem beteiligen sich Marktgemeinderäte jeder Fraktion an dem Gremium.

## Neuer Service im Bürgerbüro

Um den Service für die Bürger zu verbessern, wurde im Zuge einer Umstrukturierung das Bürgerbüro um ein zweites Zimmer erweitert. Somit ist es nun möglich, dass die Bürger ab sofort schneller und ohne lange Wartezeiten im Zimmer E.1 und E.2 bedient werden. Das Bürgerbüro umfasst die bisherigen Tätigkeiten des Einwohnermeldeamtes, der Abfallwirtschaft und neu auch das Sozialwesen (u. a. die Hilfe bei Rentenanträgen). Der Bereich des Sozialwesens war vor-

her im Standesamt angesiedelt. Neu im Bereich der Abfallwirtschaft ist, dass seit März 2022 die Ausgabe der Müllsäcke von Teilbefreiungen für Alleinstehende im Bürgerbüro erfolgt und nicht mehr in der Kasse. Es können alle Gebühren, die im Bürgerbüro anfallen, auch direkt dort bezahlt werden und nicht mehr nur in der Kasse. Dies wurde bereits im vergangenen Jahr sehr gut angenommen und als positiv empfunden.

## Pools im eigenen Garten befüllen und entleeren

Wenn die Temperaturen nun wieder steigen, freuen sich viele darauf, im Pool im eigenen Garten zu entspannen und abzukühlen. Allerdings gibt es hier einiges zu beachten: Pools, private Schwimmbäder oder Schwimmteiche müssen mit Trinkwasser über Hausanschluss oder ein Standrohr des Wasserzweckverbandes befüllt werden. Eine Befüllung über den Gartenwasserzähler ist nicht erlaubt.

Das Poolwasser (ausgenommen sind natürliche Systeme und Teichanlagen) darf nicht verwendet werden, um den Garten zu bewässern oder einfach auf dem eigenen Grundstück versickert werden. Bei dem Wasser handelt es sich um Abwasser, da es mit Chemika-

lien (etwa Chlor) aufbereitet wurde, und selbst ohne Chlorung durch verschiedene Stoffe wie Sand, Laub, Sonnencreme, Haare oder Schweiß verändert wurde. Dieses Wasser beeinflusst das Oberflächen- und Grundwasser nachhaltig, wenn es versickert und nicht über die Kanalisation entsorgt wird. Das Poolwasser ist damit gebührenpflichtig in die Kanalisation einzuleiten. Ein unerlaubtes Einleiten/Versickern kann als Gewässerunreinigung geahndet werden. Sofern die Befüllung über ein Standrohr des Wasserzweckverbandes erfolgt, wird die hierzu benötigte Wassermenge ebenfalls bei der Berechnung der Abwassergebühr berücksichtigt.

## Die aktuellen Standorte der Glascontainer

Die Glasentsorgung im Landkreis Landshut wird seit Anfang des Jahres von der Firma Heinz GmbH & Co. KG übernommen. Durch die Umstellung auf ein anderes Entsorgungsunternehmen wurden die dreiteiligen Container durch vier nach Farben getrennte Einzelcontainer ersetzt. Die neuen Container brauchen etwas mehr Platz. Trotzdem ist es gelungen, alle bisherigen Standorte zu erhalten. Lediglich in Oberhornbach musste ein neuer Standort gefunden werden.

Die Altglascontainer sind hier zu finden:

- Pfeffenhausen: Moosburger Straße am Volksfestplatz
- Pfeffenhausen: Rottenburger Straße in der Altstoffsammelstelle
- Holzhausen: beim Feuerwehrhaus
- Oberlauterbach: bei der Kläranlage
- Rainertshausen: neben dem Kinderspielplatz
- Niederhornbach: am Dobelweg
- Oberhornbach: am Ludmannsdorfer Wegackerlweg (etwas außerhalb)
- Eggllhausen: bei Eggllhausen 12
- Pfaffendorf: beim Feuerwehrhaus
- Koppenwall: gegenüber Gasthaus Zieglmaier

Die Altkleidercontainer sind hier zu finden:

- Pfeffenhausen: Moosburger Str. neben den Glascontainern am Volksfestplatz
- Pfeffenhausen: Moosburger Str. bei den Lagerhallen in der Nähe des Sporttreffs
- Pfeffenhausen: Bahnhofstraße bei der Hopfenhalle
- Pfeffenhausen: Kirchplatz beim Parkplatz neben dem Briefkasten
- Pfeffenhausen: Rottenburger Straße in der Altstoffsammelstelle
- Oberlauterbach: Kapellenweg Nähe Kläranlage

## Fundsachen

Fundzeitpunkt:	Fundgegenstand:	Fundort:
15.01.2022	Schlüssel mit Schlüsseltasche	Kirche Pfeffenhausen
13.02.2022	2 Schlüssel	Dürnwinder Straße
06.05.2022	Brille schwarz/blau	Moosburger Str./Nähe Schule
09.05.2022	2 Schlüssel, klein Abus	Nähe Rathaus
24.05.2022	Ring goldfarben	Parkplatz Schule

## Grundsteuerreform - Die neue Grundsteuer in Bayern

Für die Städte und Gemeinden ist die Grundsteuer eine der wichtigsten Einnahmequellen. Sie fließt in die Finanzierung der Infrastruktur, zum Beispiel in den Bau von Straßen und dient der Finanzierung von Schulen und Kitas. Das Bundesverfassungsgericht hat die bisherigen gesetzlichen Regelungen zur Bewertung von Grundstücken für Zwecke der Grundsteuer im Jahr 2018 für verfassungswidrig erklärt. Der Bayerische Landtag hat am 23. November 2021 zur Neuregelung der Grundsteuer ein eigenes Landesgrundsteuergesetz verabschiedet. Von 2025 an spielt der Wert eines Grundstücks bei der Berechnung der Grundsteuer in Bayern keine Rolle mehr. Die Grundsteuer wird in Bayern nicht nach dem Wert des Grundstücks, sondern nach der Größe der Fläche von Grundstück und Gebäude berechnet.

### Wie läuft das Verfahren ab?

Das bisher bekannte, dreistufige Verfahren bleibt weiter erhalten. Eigentümerinnen und Eigentümer haben eine Grundsteuererklärung abzugeben. Das Finanzamt stellt auf Basis der erklärten Angaben den Grundsteuermessbetrag fest und übermittelt diesen an die Kommune. Die Eigentümer erhalten über die getroffene Feststellung des Finanzamtes einen Bescheid, den Grundsteuermessbescheid. Der durch das Finanzamt festgestellte Grundsteuermessbetrag wird dann von der Kommune mit dem Hebesatz multipliziert. Den Hebesatz bestimmt jede Kommune selbst. Die tatsächlich nach neuem Recht zu zahlende Grundsteuer wird den Eigentümern in Form eines Bescheids, des Grundsteuerbescheids, von der Kommune mitgeteilt. Sie ist ab dem Jahr 2025 von den Eigentümern an die Kommune zu bezahlen.

### Was bedeutet die Neuregelung für Sie?

Waren Sie am 1. Januar 2022 (Mit-)Eigentümer eines Grundstücks, eines Wohnobjekts oder eines Betriebs der Land- und Forstwirtschaft in Bayern? – Dann gilt Folgendes: Um die neue Berechnungsgrundlage für die Grundsteuer feststellen zu können, sind Grundstückseigentümer sowie Inhaber von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben verpflichtet, eine Grundsteuererklärung abzugeben. Hierzu werden Sie durch Allgemeinverfügung des Bayerischen Landesamts für Steuern im Frühjahr 2022 öffentlich aufgefordert. Für die Erklärung sind die Eigentumsverhältnisse und die tatsächlichen baulichen Gegebenheiten am 1. Januar 2022 maßgeblich.

### Was ist zu tun?

Ihre Grundsteuererklärung können Sie in der Zeit **vom 1. Juli 2022 bis spätestens 31. Oktober 2022** bequem und einfach elektronisch über das Portal **ELSTER - Ihr Online-Finanzamt unter [www.elster.de](http://www.elster.de)** abgeben. Die Grundsteuervordrucke können ausgedruckt, anschließend unterschrieben und ab dem 1. Juli 2022 an das zuständige Finanzamt übermittelt werden. Sie dürfen nicht handschriftlich ausgefüllt werden, da dies zu Problemen beim späteren Scannen durch die Finanzverwaltung führen kann. Sofern Sie noch kein Benutzerkonto bei ELSTER haben, können Sie sich registrieren.

Sollte eine elektronische Abgabe der Grundsteuererklärung für Sie nicht möglich sein, können Sie diese auch handschriftlich ausfüllen und auf Papier einreichen. Die Vordrucke hierfür finden Sie ab dem 1. Juli in Ihrem Finanzamt oder in Ihrer Gemeinde.

### Sie sind steuerlich beraten?

Selbstverständlich kann die Grundsteuererklärung auch durch Ihre steuerliche Vertretung erfolgen.

### Sie haben Eigentum in anderen Bundesländern?

Für Grundvermögen sowie Betriebe der Land- und Forstwirtschaft in anderen Bundesländern gelten andere Regelungen für die Erklärungsabgabe als in Bayern.

Informationen stehen unter [www.grundsteuerreform.de](http://www.grundsteuerreform.de) zur Verfügung.

### Sie benötigen weitere Informationen oder Unterstützung?

Weitere Informationen und Videos, die Sie beim Erstellen der Grundsteuererklärung unterstützen, sowie die wichtigsten Fragen rund um die Grundsteuer in Bayern finden Sie online unter [www.grundsteuer.bayern.de](http://www.grundsteuer.bayern.de).

Bei Fragen zur Abgabe der Grundsteuererklärung ist die Bayerische Steuerverwaltung in der Zeit von **Montag bis Donnerstag von 08:00 – 18:00 Uhr** und **Freitag von 08:00 – 16:00 Uhr** auch telefonisch für Sie erreichbar:

**089 – 30 70 00 77**

## Frische Luft im Klassenzimmer

Noch nie hat man sich mit dem Lüften so intensiv auseinandergesetzt wie seit der Corona-Pandemie. Der Marktgemeinderat möchte die Situation in der Grund- und Mittelschule verbessern – jedoch nicht mit Luftfiltern, sondern einer kompletten Lüftungsanlage, die auch frische Luft in die Räume befördert. So hat der Gemeinderat entschieden, die Klassenzimmer sowie Nebenräume der Grund- und Mittelschule Pfeffenhausen mit einer dezentralen Raumlufttechnischen Anlage (RLT-Anlage) auszustatten. Insgesamt sollen 20 Klassenzimmer, zwei Informatikräume und jeweils ein Physik-, Werk- und Handarbeitsraum mit einer deckenhängenden dezentralen RLT-Anlage ausgestattet werden.

Im Rahmen der Richtlinie für die Bun-

desförderung „coronagerechte stationäre raumluftechnische Anlagen und Zu-/Abluftventilatoren“ wurde dem Markt Pfeffenhausen ausgehend von geschätzten Investitionskosten in Höhe von 600.000 Euro (Herstellungs- und Planungskosten) eine Zuwendung in Höhe von maximal 480.000 Euro bewilligt. Der Fördersatz liegt bei 80 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten. Förderfähige Ausgaben sind hier die Herstellungs- und Planungskosten. Der Bewilligungszeitraum hierfür endet am 12.11.2022. Wichtig ist, dass die Umsetzung der Maßnahme vor Ablauf des Bewilligungszeitraumes abgeschlossen ist. Eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes ist nur im Ausnahmefall möglich.



## Monatliche Sprechstunde zur Patientenverfügung im Rathaus

Der Hospizverein Landshut ist seit Januar auch im Markt Pfeffenhausen mit einer Sprechstunde zur Thematik Vollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung vertreten. Jeden vierten Montag im Monat findet nun im Rathaus Pfeffenhausen von 14 bis 16 Uhr die Möglichkeit zur Information statt. Um die kostenlose Sprechstunde nutzen zu können, ist eine verbindliche Anmeldung unter Telefon 0871-66635 nötig.

Um den Hospizverein Landshut und seine Angebote sowie die Sprechstunde vorzustellen, gab es ein Treffen zwischen Bürgermeister Florian Hölzl sowie Vertretern des Hospizvereins Landshut. Diese legten dar, dass es in der Bevöl-

kerung eine große Unsicherheit bezüglich Patientenverfügung und Vorsorge gebe. Viele schieben das Thema auf die lange Bank, wollen sich nicht so recht damit befassen. Manche glauben auch, dass der Ehepartner oder die Kinder schon für einen entscheiden dürfen. Dies ist jedoch in Deutschland nicht der Fall. Daher sollte sich jeder Erwachsene Gedanken um eine entsprechende Vorsorge machen. Die Sprechstunde dauert pro Besucher etwa eine Stunde. In dieser Zeit sollen die Interessierten fit gemacht werden, eine gute Vorsorge für sich selbst zu treffen. Florian Hölzl zeigte sich begeistert über das Angebot und bedankte sich bei Richard Bechinger sowie Johannes Elmas.

## Caritas übernimmt Ambulante Pflegestation

Die Caritas Kelheim wird im Juli die Ambulante Kranken- und Altenpflegestation Rottenburg-Pfeffenhausen-Hohenthann mit rund 45 Mitarbeitern und 150 Patienten übernehmen. Bisher fungieren die katholischen Kirchenstiftungen im Versorgungsgebiet als Träger. „Mit dem Unternehmensübergang auf die Caritas Kelheim sichern wir die ambulante Altenpflege im nord-westlichen Landkreis Landshut auf höchstem Niveau lang-

fristig ab. Mein Dank gilt vor allem den kirchlichen Gremien der Region und Caritas-Vorstand Hubert König für diesen zukunftsweisenden Schritt im Sinn einer intakten sozialen Infrastruktur im ländlichen Raum“, kommentiert Bürgermeister Florian Hölzl die Nachricht freudig. Die Caritas Kelheim betreibt bereits fünf Sozialstationen, mehrere Tagespflegen und wird in Bälde in Pfeffenhausen Träger einer Tagespflege werden.

## Minicrosslauf in Unterneuhäusern

Auch heuer findet wieder ein Minicrosslauf statt. Nachdem dieser nun erfolgreich zwei Jahre in der Gemeinde Furth abgehalten wurde, möchten die Organisatorinnen, Andrea Stadler und Anja Spies, den Veranstaltungsort wechseln. Der Gedanke dahinter: Menschen vernetzen, Spaß zusammen haben und sich näher kennenlernen. Alle zwei Jahre soll die Veranstaltung künftig in einer ande-

ren ILE-Gemeinde stattfinden. Heuer ist der Minicrosslauf am 2. Juli in Unterneuhäusern. Jedes Jahr geht die Spende an den Sportverein, der am Veranstaltungsort aktiv ist, sowie ein Teil an die Kinderpalliativstation im Kinderkrankenhaus St. Marien in Landshut. Die Anmeldung als Teilnehmer oder Helfer ist möglich unter [www.minicrosslauf.de](http://www.minicrosslauf.de).

## Pflegestützpunkt für die Region Landshut hat den Betrieb aufgenommen

Eine Pflegebedürftigkeit bringt den Alltag aller Betroffenen gehörig durcheinander. Da kann es hilfreich sein, professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Die Bandbreite der Pflegeberatung reicht von ersten Informationen zu Finanzierungsfragen oder Entlastungsangeboten, über individuelle Beratungen zur konkreten Pflegesituation bis hin zur ausführlichen Versorgungsplanung. Der Pflegestützpunkt ist eine neue Anlaufstelle für pflegebedürftige Menschen und ihr soziales Umfeld. Der Pflegestützpunkt für die Region Landshut ist barrierefrei im Netzwerkgebäude am Bahnhof zu erreichen. Ab

sofort können persönliche oder telefonische Beratungstermine vereinbart werden. Seit Mitte Juni werden, im wöchentlichen Wechsel immer montags auch die Außenstellen in Rottenburg und Vilsbiburg besetzt. Die erste Sprechstunde in Rottenburg (Rathaus) findet am 13.06.22 von 9 bis 12 Uhr statt.

Kontakt:  
Pflegestützpunkt Landshut  
Bahnhofplatz 1a  
84032 Landshut  
0871/14 234 770  
[pflegestuetspunkt@landshut.de](mailto:pflegestuetspunkt@landshut.de)



## Rad- und Wandervorschläge in der Region

Corona-Pandemie und Klimawandel sind in aller Munde. Beide Themen haben dafür gesorgt, dass viele ihre Freizeit verstärkt in der Region verbringen. So ging es im ersten Lockdown auch der Familie Oberhofer aus Furth. Da Radwege in der Region leider oft entlang vielbefahrener Straßen führen, haben der Familie besonders kleine, abseits gelegene und kaum befahrene Ortsverbindungsstraßen gefallen. So entstand die Idee, die schönsten Touren mit der Allgemeinheit zu teilen. Es entstand eine Internetseite mit dem Namen [startpunkt-holledauer.de](http://startpunkt-holledauer.de). Nachdem die Seite stand und die ersten Touren eingepflegt wurden, sprang im Sommer 2021 auch die ILE Holledauer Tor als Kooperationspartner auf. Seither wurden acht Radtouren und fünf Wanderungen eingepflegt. Alle Touren sind als Rundwege geplant. Sie starten in einer der Gemeinden der ILE Holledauer Tor und sind mit ausführlichen Wegbeschreibungen, Kartenmaterial zum Download und auch mit Dateien zur GPS-gestützten Navigation versehen. Wer noch nicht mit Handy und GPS-Gerät die Heimat erkundet, kann problemlos die ganze Tourenbeschreibung auch als PDF-Download zum Ausdrucken erhalten. Detailkarten im Maßstab 1:25.000

stehen ebenfalls zum Download bereit. Zudem laden ansprechende Bilder der Touren dazu ein, diese selbst durchzuführen. Natürlich fehlen auch Hinweise zur gemütlichen Einkehr und Rastmöglichkeiten nicht. Durch eine Filterfunktion lassen sich die Tourenvorschläge je nach Können und Ausstattung einschränken. So sind beispielsweise Filter für die Weglänge, den Bodengrund oder für die Kinderwagentauglichkeit integriert. Ziel ist es, das Tourenangebot stetig wachsen zu lassen. Und so ist die Bevölkerung in den ILE-Gemeinden zum Mitmachen aufgerufen. Vorschläge für schöne Rad- und Wandertouren können jederzeit an [kontakt@startpunkt-holledauer.de](mailto:kontakt@startpunkt-holledauer.de) gesendet werden. Nach Prüfung der vorgeschlagenen Routen und Erstellung der zugehörigen Karten und Materialien werden diese Vorschläge dann mit entsprechender Namensnennung in die Seite integriert. Das Betreiben der Seite und das Einpflegen neuer Routen übernimmt Thomas Oberhofer aus Furth. Sein Engagement ist dabei ehrenamtlich. Um stets über neu hinzugefügte Touren auf dem Laufenden zu bleiben, ist Startpunkt Holledauer Tor auch auf den sozialen Medien Facebook und Instagram präsent.

## Sport- und Zirkuswoche in den Sommerferien

Sie möchten ihren Kindern abwechslungsreiche Sommerferien in der Region bieten? Da die Sport- und Zirkuswoche letztes Jahr ein voller Erfolg waren, bietet die ILE auch dieses Jahr wieder beide Veranstaltungen an. Die Sportwoche findet vom 8. bis 12. August 2022 in Obersüßbach statt, und die Zirkuswoche

vom 29. August bis 2. September 2022 in Pfeffenhausen. Das Mittagessen wird auch dieses Jahr wieder von der ILE gesponsert. Für die Sportwoche können Sie sich unter [www.xundinsleben.com](http://www.xundinsleben.com) -> Feriencamps -> Anmeldung anmelden, für die Zirkuswoche unter [www.unser-ferienprogramm.de/pfeffenhausen](http://www.unser-ferienprogramm.de/pfeffenhausen).

## Regionalbudget

Wie bereits in den letzten beiden Jahren wurde das Förderinstrument des Regionalbudgets auch dieses Jahr wieder sehr gut angenommen. Insgesamt können 28 Projekte in der gesamten ILE-Region gefördert werden. Dabei wird die maximale Fördersumme von 100.000 Euro restlos ausgeschöpft. Das Regionalbudget wird vom Amt für Ländliche Entwicklung und der ILE finanziert. In der Gemeinde Pfeffenhausen können eine 4xF Trainings-

Anlage am historischen Turnplatz des Turnvereins, die Neugestaltung der Hornbacher Wanderwege, eine portable Ballmaschine für den SSV Pfeffenhausen, die Restaurierung einer historischen Kutsche, die Erweiterung des Naturerfahrungsraums und die Beschaffung einer Fahne für die Reservistenkameradschaft bezuschusst werden. Eine Übersicht über alle geförderten Projekte finden Sie auf der ILE Homepage [www.ile-holledauertor.de](http://www.ile-holledauertor.de)

## ILE Kino Open Air

Die Kolpingsfamilie Pfeffenhausen e.V. organisiert dieses Jahr ein Holledauer Open Air Kino in allen ILE-Gemeinden. Für das leibliche Wohl vor Ort sorgen

heimische Vereine. Nähere Informationen gibt es unter [www.facebook.com/holledaueropenair](http://www.facebook.com/holledaueropenair).

- 02.07. Obersüßbach: Beckenrand Sheriff
- 08.07. Furth: Weißbier im Blut
- 09.07. Furth: Bohemian Rhapsody
- 15.07. Unterneuhausen: Leberkäsjunkie
- 22.07. Pfeffenhausen: König der Löwen (Spielfilm)
- 23.07. Pfeffenhausen: Kaiserschmarrndrama
- 06.08. Hohenthann: 25 km/h



## Zirkuswoche in Pfeffenhausen

### Wann und wo findet die Woche statt?

Diesen Sommer findet in Pfeffenhausen (ILE Holledauer Tor) vom 29. 08. - 02. 09. 2022 eine Zirkuswoche für Mädchen und Jungs von 6 - 14 Jahren statt. Die Betreuung erfolgt durch die Zirkusschule Regensburg von Montag bis Freitag von 9:00 - 16:00 Uhr. Als täglicher Treffpunkt dient die Turnhalle der Grund- und Mittelschule Pfeffenhausen.

### Welches Programm gibt es?

Akrobatik, Jonglage, Diabolo, Flowersticks, Einrad, Clownerie, Sketche, Theater, Tanz, Spiele und vieles Mehr! Neben Spaß und Erlebnis werden den Kindern und Jugendlichen auf der Basis pädagogischer Erkenntnisse sportmotorische Fähigkeiten vermittelt, das Sozialverhalten geschult, Selbstbewusstsein und Konzentration gefördert. Die Kinder lernen in der Gruppenarbeit mehr Verantwortungsbewusstsein und es entwickelt sich eine besondere Kreativität. Am Freitag um 14:00 Uhr wird eine Zirkusshow dargeboten, die vor Publikum (Eltern, Großeltern, etc.) präsentiert wird. Jeder Einzelne erhält so auch seinen verdienten Applaus. Bitte bringt Getränke (Wasser), bequeme Kleidung und Turnschuhe mit.

### Wie kann ich mich anmelden?

Die Kosten für die gesamte Woche betragen 139,- Euro. **Das tägliche Mittagessen wird von der ILE Holledauer Tor gesponsert.** Die Anmeldung erfolgt online unter: [www.unser-ferienprogramm.de/pfeffenhausen](http://www.unser-ferienprogramm.de/pfeffenhausen)

**Anmeldeschluss ist der 02.08.2022**

Nähere Infos zur Zirkusschule Regensburg gibt es hier: <https://www.zirkusschule-regensburg.de/>

HOLLEDAUER TOR  
GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER



# Ferien Sport WOCHEN

OBERSÜßBACH/HOLLEDAUER TOR  
8. - 12. AUGUST 2022

 **und ins Leben**  
FERIENCAMPS FÜR KINDER

## ERLEBNIS SPORT WOCHE in Obersüßbach/Holledauer Tor



### WANN UND WO FINDET DIESE WOCHE STATT?

Diesen Sommer findet in Obersüßbach (ILE Holledauer Tor) von 8. - 12. August 2022 eine Erlebnis Sport Woche für 6-14 jährige Mädchen und Jungs statt. Betreuung durch Xund ins Leben PädagogInnen gibt es von Montag bis Donnerstag jeweils von 9.00-17.00 Uhr und Freitag von 9.00-15.00 Uhr. Als täglicher Treffpunkt wird uns der Bauhof Obersüßbach dienen.

### WAS ERWARTET MICH?

Abgestimmt auf das Alter der teilnehmenden Kinder stehen neben dem Spaß am Sport nachfolgende Programmschwerpunkte im Mittelpunkt: Coole Trend- & Summersports, Natur & Abenteuer, Fun- & Teamsports, International Sports, Bewegungskünste & Zirkus, Summerdance, Fitness & Gesundheit, uvm.

### WIE KANN ICH MICH ANMELDEN?

Die Kosten für die gesamte Woche betragen je nach Anmeldeanzahl € 137.- bis 148.- pro Kind. Die Kosten für das Mittagessen werden von der ILE "Holledauer Tor" übernommen.

Die Anmeldung erfolgt online unter:

[www.xundinsleben.com](http://www.xundinsleben.com) -> **Feriercamps** -> **Anmeldung**

**ANMELDESCHLUSS:** 15. Juli 2022

**ANMERKUNG:** Genaue Infos zum Programm, zu den täglichen Treffpunkten, zu den Zahlungskonditionen und eine Checkliste folgen nach der Online-Anmeldung bzw. nach der Anmeldefrist. Nähere Infos finden Sie auch auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt Ferien/FAQs.

Mindestteilnehmeranzahl: 24 Kinder. Reihung erfolgt nach Anmeldedatum. Begrenzte Teilnehmerzahl. Bei der Durchführung der Ferienwoche wird auf die Covid 19 Verordnungen selbstverständlich Rücksicht genommen.

EINER  
FÜR  
ALLE,  
ALLE  
FÜR  
EINEN



**INKLUSIVE**

Camp T-Shirt  
Eltern Login

## Buchtipps der Pfarr- und Gemeindebücherei



### MINT - Wissen gewinnt! Was? Wie? Chemie!

Woraus besteht die Welt? Was sind Atome und wie wird Chemie im Alltag angewendet? Dieses Buch lädt in die faszinierende Welt der Chemie ein - thematisch strukturiert und anschaulich illustriert. Mit vielen ergänzenden Infoboxen, Worterklärungen und umfangreichem Stichwortverzeichnis.

Viele neue Medien sind wieder eingetroffen, vor allem für unsere Schüler.

Vorbeikommen und schmökern oder vorab in unserem

Online-Katalog blättern.

### Öffnungszeiten:

Sonntag 10:30 – 11:30 Uhr

Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr

Freitag 18:00 – 19:00 Uhr

Tel.: 08782/9792226

E-Mail: [buecherei@markt-pfeffenhausen.de](mailto:buecherei@markt-pfeffenhausen.de)

Onlinekatalog: [www.bibkat.de/pfeffenhausen](http://www.bibkat.de/pfeffenhausen)

## Primiz der fünf indischen Priesteramtskandidaten

Am 3. Juli feiern fünf indische Priesteramtskandidaten ihre Primiz in Pfeffenhausen. Der Primizgottesdienst findet am 3. Juli um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin statt, Primizprediger ist Bischoflich Geistlicher Rat Pfarrer Günter Müller. Der Festzug zur Kirche beginnt um 9.30 Uhr am Pfarrheim und führt über die Moosburger Straße, den Markt-

platz und die Bahnhofstraße zum Kirchplatz. Um Häuserschmuck entlang des Weges wird gebeten. Nach dem Gottesdienst geht der Festzug zum Zelt neben dem Volksfestplatz. Dort finden ein Primizmahl und eine Feier statt. Um 17 Uhr findet eine Dankandacht mit Einzelprimizsegnen in der Pfarrkirche statt.



### Musikschüler begrüßten den Fasching

Weil es ganz ohne Fasching nun wirklich nicht geht in Pfeffenhausen, hat die Musikschule des Marktes Pfeffenhausen ein „Musikalisches Faschingstreiben“ zur Einstimmung auf die närrischen Tage organisiert. Publikum gab es aus gegebenem Anlass keines, dafür durf-

ten die jungen Musikerinnen und Musiker in der Schulaula der Zweiten Bürgermeisterin Christa Popp aufspielen. Das Konzert war als On-Demand-Video abrufbar und kam beim virtuellen Publikum gut an.

### Jetzt anmelden und schnuppern

Alle, die vorhaben, im nächsten Schuljahr Unterricht zu nehmen, bittet die Musikschule, sich der Planung wegen frühzeitig anzumelden oder eine kostenlose Schnupperstunde zu vereinbaren. Umso eher können individuelle Wünsche berücksichtigt werden. Vor Ort angeboten werden Gesang, Klavier, Keyboard, Trompete, Gitarre, E-Gitarre, Schlagzeug sowie die Musikalischen Grundfächer. Zum gleichen Tarif können alle anderen Fächer in Rottenburg belegt werden: Kirchenorgel, Heimor-

gel, Akkordeon, Posaune, Tenorhorn, Tuba, Querflöte, Blockflöte, Klarinette, Saxofon, Violine, Bratsche, Kontra- und E-Bass.

Die Tanzabteilung bietet Jazzdance und Ballett in für die jeweiligen Altersgruppen ausgerichteten Gruppen an. Allgemeine Informationen finden sich auf der Homepage der Musikschule ([www.musikschule-rottenburg-laaber.de](http://www.musikschule-rottenburg-laaber.de)).

Anmeldung:

Tel.-Nr. 08781/948620

E-mail: [musikschule@rottenburg-laaber.de](mailto:musikschule@rottenburg-laaber.de)



# 100 Jahre SSV-Pfeffenhausen

08.07 - 10.07.2022

**Umfangreiches Programm mit „Bobbe“  
Bürgerfest, Frühschoppen usw.**

**Kommt vorbei und feiert mit uns!**

### Festwochenende zu 100 Jahre SSV Pfeffenhausen

Der SSV Pfeffenhausen feiert von 7. bis 10. Juli sein 100-jähriges Bestehen mit einem großen Festwochenende am Sportplatz. Los geht's am Donnerstag (7. Juli) um 19 Uhr mit einem Festabend mit Ehrungen, bevor am Freitag (8. Juli) um 20 Uhr Kabarettist „Da Bobbe“ mit seinem Programm „Bayronman“ auftritt, anschließend findet eine Schlagerparty mit DJ Crocs statt. Am Samstag (9. Juli) werden Zuschauer bei Fußball-Jugend-

turnieren, einem Tennisturnier und einer Teakwondo-Vorführung unterhalten, bevor um 18 Uhr das Bürgerfest im Festzelt beginnt. Der Sonntag (10. Juli) beginnt mit einem musikalischen Frühschoppen mit anschließendem Mittagstisch. Zum Abschluss des Festwochenendes ist am Nachmittag ein Freundschaftsspiel der ersten Mannschaft geplant.



## Impressum

### Herausgeber:

Markt Pfeffenhausen  
Marktplatz 3  
84076 Pfeffenhausen

Telefon: 08782 / 9600-0  
Telefax: 08782 / 9600-22

E-Mail: [poststelle@markt-pfeffenhausen.de](mailto:poststelle@markt-pfeffenhausen.de)

Internet: [www.pfeffenhausen.de](http://www.pfeffenhausen.de)



### Rathausöffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr  
Dienstag: 13:30 – 16:00 Uhr  
Donnerstag: 13:30 – 18:00 Uhr

### Verantwortlich für den Inhalt:

Florian Hölzl, Erster Bürgermeister

### Bankverbindungen:

Sparkasse Pfeffenhausen  
IBAN: DE20 7435 0000 0007 3013 40  
BIC: BYLADEM1LAH

Raiffeisenbank Pfeffenhausen  
IBAN: DE90 7436 4689 0000 5008 44  
BIC: GENODEF1PPF

### Gestaltung & Druck:

Stefan Franz, [webproduct.de](http://webproduct.de)

